



Jahresbericht 2023

NABU Hamburg

Schlaglichter – Das hat der NABU Hamburg 2023 erreicht:

ÜBER 600 NABU-AKTIVE HABEN

50.000 STUNDEN IN DER NATUR ANGEPACKT. MENSCHEN FÜR DIE NATUR BEGEISTERT.



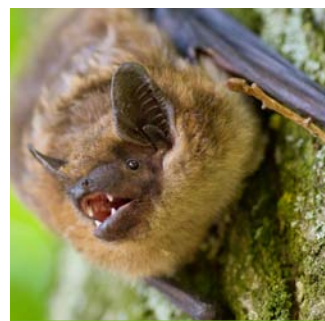
Die NABU-Projektgebiete in der Elbtalaue sind auf **über 520 Hektar** angewachsen. Hier schützt der NABU Wiesen, Gewässer und Trockenrasen und erhält **dauerhaft Lebensraum für Kiebitz, Schwarzstorch, Rotbauchunke** und viele andere.

Über **20.000 Menschen** setzten sich gemeinsam mit dem NABU für den **Erhalt des Wilden Waldes** in Hamburg Wilhelmsburg ein. Für das Klima, Erdkröte, Nachtigall, Sumpfmehleise und viele andere ist der Wald überlebensnotwendig.



44 Tonnen Korken wurden in 1.500 Sammelstellen vor der Mülltonne gerettet. Das bundesweite Projekt des NABU Hamburg **unterstützt damit Kranichschutzprojekte** und trägt zur Wiederverwendung der Ressource Kork bei.

Über **2.700 Menschen** wurden am NABU-Infotelefon zu Themen wie Vogelschutz, naturnahem Gärtnern und Baumschutz beraten. Damit gibt der NABU den Hamburger*innen **Hilfe zur Selbsthilfe** und schafft Bewusstsein für den lokalen Naturschutz.



347 Anrufe gingen beim ehrenamtlichen NABU-Fledermaus-Notteléfono ein. **Knapp 100 Fledermäuse** wurden nach intensiver Pflege wieder **erfolgreich ausgewildert**. Ein wichtiger Beitrag für Breitflügelfledermaus und Co.



Über **9.500 Kinder und Familien** lernten mit dem NABU-FuchsMobil die heimische Tierwelt kennen. Getreu dem Motto „Nur was man kennt, schützt man auch.“, bildet der NABU die **Naturschützer*innen von morgen** aus.

Seit Jahrzehnten schützt der NABU Feuchtwiesen in Hamburg, **betreut ehrenamtlich Storchennester** und pflegt Storchenvaisen. Die Brutpaare der Weißstörche nehmen stark zu. **Über 100 flügge Jungvögel** konnte der NABU zählen, ein neuer Rekord.



Überall in Hamburg ist der NABU im Einsatz. **Über 240 ehrenamtliche Naturschutzaktionen** haben neuen Lebensraum für Eisvogel, Torfmoos und Aurorafalter geschaffen. Allein dabei leisteten NABU-Aktive **über 50.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden**.

NABU-Aktive kontrollierten im Frühjahr mehrere Wochen lang **4.000 Meter Amphibienzaun** und retteten damit Tausenden Erdkröten, Braunfröschen und Molchen das Leben. Damit trägt der NABU dazu bei, die **Amphibienpopulationen zu erhalten**.



30.000 NABU-Mitglieder in Hamburg und damit mehr als alle politischen Parteien in der Hansestadt zusammen. Unsere Mitglieder geben uns **eine starke Stimme für den Naturschutz**. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

WIR SIND, WAS WIR TUN.
DIE NATURSCHUTZMACHER*INNEN

2023 – Ein Jahr voller Rekorde und Jubiläen in der Naturschutzarbeit



Liebe Naturfreund*innen,

in einer Zeit der multiplen Krisen ist die Arbeit des NABU umso wichtiger geworden – auf allen Ebenen und auf allen unseren Arbeitsfeldern. Die schwierige wirtschaftliche Lage und der Populismus dies- und jenseits des Atlantiks beunruhigen die Menschen. Als NABU Hamburg haben wir uns 2023 dafür eingesetzt, die Interessen der Natur zu verteidigen gegen rein wirtschaftliche Interessen. Und wir haben mit unserem konkreten, praktisch orientierten Naturschutz gezeigt, dass es sehr wohl Möglichkeiten gibt, durch eigenes Handeln positive Akzente zu setzen. Unter anderem feierten wir mit einem Festakt 50 Jahre Naturschutz in der Elbtalaue im Wendland, wo der NABU Hamburg in dieser Zeit über 520 Hektar Fläche kaufen und somit dauerhaft für die Natur sichern konnte. Das macht Mut.

Auf politischer Ebene haben wir uns vehement eingesetzt gegen den Bau der neuen Autobahn A26 Ost und für den Erhalt wertvoller Moor- und Grünlandflächen. Den Vollhöfner Wald – unseren Völli – konnten wir retten. Für den Wilden Wald Wilhelmsburg kämpfen wir noch. Anspruchsvoll ist die Suche nach Wegen für eine naturverträgliche Energiewende, die Rücksicht nimmt auf den Schutz von Lebensräumen, Tieren und Pflanzen und gleichzeitig das Klima schützt.

Neue Menschen suchen und finden ihren Weg in den NABU: Die Zahl unserer Mitglieder wuchs 2023 auf über 30.000. Zudem möchten immer mehr Menschen selbst aktiv werden. Sie engagieren sich in den zahlreichen örtlichen NABU-Gruppen oder Fachgruppen. Junge Menschen werden von unserer Naturschutzjugend NAJU zu KlimaCoaches gemacht. Naturinteressierte lassen sich zu NABU-Naturführer*innen ausbilden und bieten schon bald eigene Führungen und Exkursionen an.

Eine breite Öffentlichkeit erreichen die Angebote aus dem Bereich „Natur erleben“: Über 500 Führungen in die Natur – zumeist ehrenamtlich angeboten – wurden ergänzt durch die großen Aktionen „Stunde der Wintervögel“, „Stunde der Gartenvögel“, „Insektensommer“ und „Elbe-Tage“. Tausende Hamburger*innen besuchten unserer Zentren „BrookHus“ und „NABU Vogelstation Wedeler Marsch“. Und das FuchsMobil, unser zum Erlebnislabor umgebauter Umweltbildungs-Bus, erreichte mit 231 Besuchen von Schulen und Kitas einen neuen Rekordwert. 50.000 Menschen, Jung und Alt, konnten mit unseren Angeboten erreicht werden.

2023 betreute der NABU Hamburg mehr als die Hälfte der Hamburger Naturschutzgebiete. NABU-Aktive entwickelten Moorflächen und legten Blühwiesen an. Sie kümmerten sich um Streuobstwiesen und brachten mehr Natur in unsere Bäche. Sie hängten Nistkästen auf und bauten Insektenhotels. Das alles machten sie unentgeltlich und in ihrer Freizeit in über 50.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden. Und genau das ist es, was den NABU so stark macht: das Ehrenamt. Unser herzlicher Dank gilt unseren aktiven Naturschutzmacher*innen und ihrem Beitrag für eine intakte Natur.

Ihre



Malte Siegert,
1. Vorsitzender



Tobias Hinsch
Geschäftsführer

VORWORT	4
PRAKTISCHER NATUR- UND ARTENSCHUTZ	
Ehrenamt im NABU Hamburg	6
Gebietsbetreuung durch den NABU	8
Moorschutz	10
Aktivitäten im Gewässerschutz	11
Aktiv für Hamburgs StadtNatur	12
Storchenschutz-Aktivitäten	13
Artenschutz am Gebäude	14
Projekt UnternehmensNatur	15
Gebietsbetreuung in der Elbtalaue	16
Erfolgsgeschichte KORKampagne	17
Foto-Jahresrückblick	18
Aufgaben der Gebietsbetreuung	19
EHRENAMT IM EINSATZ	
75 Jahre „Was singt denn da?“	20
UMWELTPOLITIK	
Hafenentwicklung	21
Einsatz gegen Naturzerstörung	22
Die AG Naturschutz	23
NATUR ERLEBEN	
Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg	24
Angebote für Naturerlebnisse	25
Vogelzählaktionen	26
UMWELTBILDUNG	
Schulungen und Fortbildungen	27
NAJU – Die Naturschutzjugend	28
NAJU Klima-Coaches und Naturgeburtsstage	30
FuchsMobil und Projekt „Die Elbforscher“	31
FINANZEN	
Mitarbeiterstruktur	32
Finanzen	33
Einnahmen und Ausgaben 2023	36
Transparenz und Verantwortung	36
ORGANISATION	
Verbandsentwicklung	37
Die NABU-Umweltstiftung	38
So funktioniert der NABU Hamburg	39
Der Vorstand des NABU Hamburg	39
Die Landesgeschäftsstelle	40
Ehrenamtliche Gruppen	41
IMPRESSUM	44

In guter Gesellschaft lässt sich die Natur noch intensiver genießen! Gemeinsam mit anderen Naturschutzmacher*innen können Sie dazu beitragen, dass sich der NABU Hamburg erfolgreich für Mensch und Natur einsetzt.



Soenke Jansen
Vorstandsmitglied für Ehrenamtsförderung

Das Rückgrat vom NABU Hamburg

Die ehrenamtlichen Stadtteil- und Fachgruppen

Die Gruppen des NABU Hamburg sind Herz und Seele des Verbandes. Sie setzen sich aktiv für die Natur vor Ihrer Haustür ein. Ohne ihr Engagement ging es Hamburgs Natur schlecht.

In 11 Fach- und 18 Stadtteilgruppen engagieren sich rund 600 Personen ehrenamtlich im NABU Hamburg. Sie widmen dem Natur- und Umweltschutz in Hamburg, Norderstedt, Ahrensburg, Schenefeld, Wedel und auf Pagensand jedes Jahr über 50.000 Stunden unentgeltlicher Arbeit.

Die Stadtteilgruppen leisten konkrete Naturschutzarbeit vor Ort, insbesondere in den Naturschutzgebieten. Dazu zählen z.B. praktische Biotoppflegearbeiten in Betreuungsgebieten, Bestandsaufnahmen der Tier- und Pflanzenwelt, konkrete Artenschutzmaßnahmen und Lobbyarbeit bei Bezirksämtern und in bezirklichen Gremien.

Die Fachgruppen widmen ihre geballte Aufmerksamkeit und Expertise jeweils einem speziellen Thema. So gibt es Gruppen zu den Themen Amphibien, Fledermausschutz, Insektenkunde, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Waldschutz, Naturgarten und Naturfotografie.

Die lokale Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung wird bei allen Gruppen großgeschrieben – in Form von naturkundlichen Führungen, Vorträgen und Ausstellungen. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist die Erarbeitung von Stellungnahmen zu geplanten Eingriffen in Natur und Landschaft in Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle. Jede Gruppe trifft sich regelmäßig, meist monatlich, zur Koordinierung ihrer Aktivitäten, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. Interessierte sind überall willkommen. Denn nur ein lebendiges Ehrenamt, kann die vielen Herausforderungen der Naturschutzarbeit in einer Großstadt bewältigen.

> www.NABU-Hamburg.de/gruppen



Der NABU Hamburg hat zusätzlich zu den Stadtteilgruppen auch Fachgruppen in den Bereichen Amphibien- und Reptilienschutz, Wald, Fledermausschutz, Entomologie, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Moorschutz, Naturgarten, Gewässerschutz und Fotografie. Zudem ist die NAJU in ganz Hamburg aktiv und hat 14 Kinder- und Jugendgruppen.



Vor Ort im Einsatz für die Natur Gebietsbetreuung durch den NABU

Von den 37 Hamburger Naturschutzgebieten (NSG) betreute der NABU Hamburg in 2023 insgesamt 23. Zusätzlich zu den Naturschutzgebieten gibt es noch weitere Flächen, um die sich der NABU in Hamburg und Umgebung kümmert.

Der NABU Hamburg stand 2023 wieder im Austausch mit der öffentlichen Hand. In allen Bezirken fanden Bezirksverbandsgespräche statt, um unterschiedliche aktuelle Themen zu besprechen und mit dem Ziel, gemeinsam mehr für den Naturschutz zu erreichen.

Für 13 Naturschutzgebiete ist der NABU mit anderen Umweltverbänden Betreuungsgemeinschaften eingegangen. Der Landesverband Hamburg betreut darüber hinaus zwei weitere NSG in Schleswig-Holstein. Die praktische Betreuungsarbeit wird mit Unterstützung der NABU-Landesgeschäftsstelle durch die Stadtteilgruppen wahrgenommen und erstreckt sich auf Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt, die Besucherinformation und die Abstimmung und Durchführung von Naturschutzmaßnahmen.

Als Reaktion auf die vom NABU erfolgreich durchgeführte Volksinitiative zum Erhalt des Hamburger Grüns, hatte sich die Stadt Hamburg verpflichtet, den Flächenanteil an NSG auf mindestens 10 % zu erhöhen. Ende 2023 hatte der Senat in einer Mitteilung an die Bürgerschaft bekanntgegeben, dass 9,83 % der Landesfläche als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind. Der Senat plant die Erweiterung der Naturschutzgebiete Boberger Niederung und Kirchwerder Wiesen. Zusätzlich ist die Ausweisung des Vollhöfner Wald als NSG geplant. Durch diese Vorhaben wäre das Ziel von 10 % erreicht, jedoch stockt die

Ausweisung seit geraumer Zeit. Grund ist die Planung von neuen Windkraftzonen. Auch in 2023 wurde noch nicht geklärt, ob die Fachbehörde oder der Bezirk für dieses NSG zuständig ist. Daher ist noch immer kein Betreuungsvertrag mit dem NABU (Gruppe Süd) geschlossen worden.

Auch in 2023 beschäftigte sich der NABU mit der Bearbeitung zahlreicher Befreiungsanträge, die auf die zeitweise bzw. projektbezogene Aussetzung von Verboten in den NSG abzielen. In vielen Fällen bezogen sich die Befreiungen auf wissenschaftliche Untersuchungen in den NSG: In einigen Fällen konnte aufgrund der Stellungnahmen Beeinträchtigungen durch Auflagen gemildert oder sogar verhindert werden.

Der NABU Hamburg betreute (z.T. in Betreuungsgemeinschaften) 2023 im amtlichen Auftrag folgende Hamburger Naturschutzgebiete (in Klammern die betreuende Stadtteilgruppe):

Bezirk Altona

Schnaakenmoor (Gruppe West)
Wittenbergen (Gruppe West)
Flottbektal (Gruppe Altona)

Bezirk Bergedorf

Boberger Niederung (Gruppe Bergedorf)
Die Reit (Gruppe Bergedorf)
Kirchwerder Wiesen (Gruppe Bergedorf)



Ammersbek



Zollenspieker



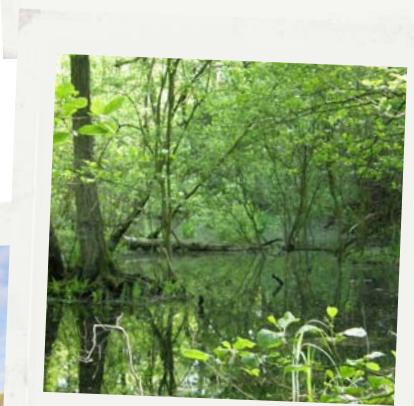
Pagensand



Öjendorfer See



Wandse



Eppendorfer Moor



Raakmoor

Zollenspieker (Gruppe Bergedorf)
Kiebitzbrack (Gruppe Bergedorf)
Borghorster Elblandschaft (Gruppe Bergedorf)
Allermöher Wiesen (Gruppe Bergedorf)

Bezirk Hamburg-Nord

Eppendorfer Moor (Gruppe Eimsbüttel)
Rothsteinsmoor (Gruppe Langenhorn)
Raakmoor (Gruppe Langenhorn)

Bezirk Hamburg-Mitte

Neßsand/Mühlenberger Loch (Gruppe Süd)
Holzhafen (stadtteilgruppenunabhängig)

Bezirk Harburg

Fischbeker Heide (Gruppe Süd)
Moorgürtel (Gruppe Süd)
Finkenwerder Süderelbe / Mühlensand (Gruppe Süd)
Neuländer Moorwiesen (Gruppe Süd)
Heimfelder Holz (Betreuung beabsichtigt, Gruppe Süd)

Bezirk Wandsbek

Duvenstedter Brook (Gruppe Walddörfer)
Ammersbek-Niederung (Gruppe Walddörfer)
Stellmoorer Tunneltal (Gruppe Rahlstedt)
Höltigbaum (Gruppe Rahlstedt)
Wittmoor (Gruppe Alstertal)

Wedel

Haseldorfer Binnenelbe (Gruppe Wedel)

Norderstedt

Oberalsterniederung (Gruppe Norderstedt)

Zusätzlich zu den Naturschutzgebieten befinden sich weitere Flächen in der Obhut des NABU Hamburg. Ohne Berücksichtigung der Eigentumsflächen in der Elbtalaue besitzt der Landesverband 15 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 24 ha. Darüber hinaus bestehen Pachtverträge für ca. 25 weitere Flächen, die in Hamburg und Umgebung mehr als 70 ha umfassen. Hinzu kommen zahlreiche durch die NABU-Stadtteilgruppen betreute Flächen, für die keine Pacht- oder Nutzungsverträge bestehen, sondern Grün- oder Bachpatenschaften für Flächen in Parks oder Gewässern.

Die von der Gruppe Bergedorf gepachtete Kleingartenparzelle im Gelände Gartenfreunde am Bornmühlenweg e.V. wurde in 2023 hergerichtet, und im Mai offiziell eröffnet. Weitere Initialmaßnahmen zur Gestaltung des Schaugartens werden auch 2024 durchgeführt.



Frederik Schawaller
Referent für Moorschutz

Moorschutz – Moor muss nass!

Einsatz für Arten- und Klimaschutz

Der NABU leistet seit Jahrzehnten aktiven Moorschutz in zahlreichen Naturschutzgebieten Hamburgs und Umgebung. Durch Moor-Aktionstage und Infoveranstaltungen zu torffreiem Gärtnern wird die Hamburger Bevölkerung für Moorschutz sensibilisiert.

Zum Ende des Winters und zum Start der Gartensaison wurde an vielen Info-Ständen für torffreies Gärtnern geworben. Die Termine wurden in der NABU-Arbeitsgruppe Moorschutz koordiniert und das Angebot an den Ständen inhaltlich u.a. mit einem Torfmoos-„Schwammexperiment“ verfeinert, um Bürger*innen besser ansprechen zu können. Beim jährlichen Austauschtreffen der AG Moorschutz mit der BUKEA ging es u.a. um die nationale Moorschutzstrategie und um Möglichkeiten von Moorschutzmaßnahmen in Hamburg. Darüber hinaus fand eine Exkursion ins Himmelsmoor statt.

Im Flaßbargmoor, Raakmoor, Nincoper Moor und Wittmoor wurde gemeinsam mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern bei den Moor-Aktionstagen kräftig angepackt und der Aufwuchs von jungen Birken und Kiefern entfernt sowie im Flaßbargmoor Neophyten zurückgedrängt.

Der NABU hat das Flaßbargmoor in Lurup gepachtet und treibt Maßnahmen zur Verbesserung der Feuchtlebensräume voran. In 2023 wurden die Untersuchungen zu Möglichkeiten einer Wiedervernässung im Flaßbargmoor fortgesetzt: Grundwassermessungen wurden durchgeführt und Möglichkeiten zur Wasserzufuhr näher betrachtet. Im Jahr 2024 sollen auf der Grundlage der Erkenntnisse dann Entscheidungen zu möglichen konkreten Maßnahmen gefällt werden.

> www.NABU-Hamburg.de/moor



Eike Schilling
Referent für Gewässerschutz

NABU in Aktion für natürliche Bäche

Vom Jenfelder Bach bis an die Alster

Der kleine Stadtbach und die große Alster - beides gehört zu Hamburg und wird vom NABU Stück für Stück renaturiert, mit vielen helfenden Händen. Viele Tonnen Kies, Hölzer und Steine helfen Bachflohkrebs, Forelle und vielen anderen Arten.

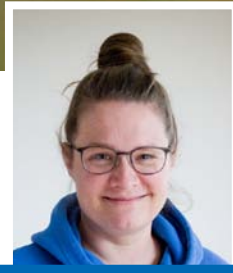
Im Jahr 2023 wurden neun Bach-Aktionstage an Hamburger Stadtbächen veranstaltet. Mit Kies und Totholz wurden Strukturen geschaffen, die durch Ausbau der Bäche im letzten Jahrhundert verlorengegangen waren. Bei diesen über Hamburg verteilten Renaturierungen verbessern Helfer*innen aus dem Bereich des NABU-Ehrenamtes zusammen mit interessierten Bürger*innen, die meist im Umfeld des Baches wohnen, die Lebensbedingungen an einem Bachabschnitt. Damit sollen Lebensräume für bachtypische Kleinlebewesen wie z.B. dem Bachflohkrebs, Libellen- oder Köcherfliegenlarven erhalten und vermehrt werden. Diese dienen wiederum etlichen Fischarten als Nahrung und die Strukturen selbst als Versteck. Durch die Aktionstage wird dem vorher monotonen Bachlauf wieder zu einem strukturreichen Lauf verholfen.

Projekt Lebendige Alster

Das 2018 begonnene Projekt „Lebendige Alster

– Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“ wird Ende April 2024 abgeschlossen werden. Aktion Fischotterschutz, BUND Hamburg und NABU Hamburg arbeiten darin gemeinsam an der ökologischen Aufwertung der Alster und ihrer Attraktivität als Naturerlebnisraum. Der Schwerpunkt ist die Aufwertung der innerstädtischen Alster. Es hat Pilotcharakter und kann als Vorbild für die Entwicklung städtischer Gewässer dienen. Auch an der fließenden Alster wurde wieder angepackt. Es wurden zwei öffentliche Aktionstage und zahlreiche Aktionstage mit Schulen und Firmen durchgeführt. Außerdem wurden Führungen durch das Alstertal, auf der Grünen Schute sowie Kanutouren angeboten. Ab Mai 2024 beginnt das Folgeprojekt „Lebendige Außenalster – Gewässerlebensraum im Herzen der Stadt“, in dem ein Fokus auf die Außenalster gelegt wird.





Dr. Katharina Schmidt
Referentin für StadtNatur

Aktiv für eine artenreiche StadtNatur Schutz für die Natur vor Ihrer Haustür

Der NABU Hamburg fördert die Artenvielfalt im urbanen Raum auf mehreren Ebenen: Wichtiger Lebensraum durch praktische Einsätze, stärkere Akzeptanz durch wissenschaftlichen Austausch und mehr Aufmerksamkeit auf den Verlust der Straßenbäume.

StadtNatur-Aktionstage

Insgesamt fanden zehn StadtNatur-Aktionstage statt, an denen 120 ehrenamtliche Freiwillige mithalfen. Es wurden Nistkästen überprüft und gereinigt, neue Wildblumenwiesen angelegt, Wiesen naturnah unterhalten oder Sandstrukturen für Insekten gebaut. Neben der Pflege und dem Erhalt städtischer Wiesen in Parks wurde ein besonderer Fokus auf die NABU-Projektgebieten an der Seebek sowie zwei Flächen mit besonderen Schmetterlingslebensräumen gelegt. Außerdem wurde den NABU-Aktiven der Umgang mit naturschonenden Werkzeugen bei einem Sensenkurs und Einweisungen in den Gebrauch eines Balkenmähers vermittelt.

StadtNatur-Tagung

Am 03.11.2023 fand die siebte StadtNatur-Tagung zum Thema „StadtNatur & Gesundheit“ mit rund 150 Teilnehmer*innen, in Kooperation mit dem Fachgebiet Landschaftsarchitektur der HafenCity Universität, statt.

Baumschutz

Zum Ende der Fällsaison 2022/2023 wurden die Fälllisten der Straßenbäume ausgewertet: Insgesamt wurden 816 Straßenbäume gefällt und für nur 716 wurde Ersatz angegeben. Unter den in diesem Jahr in den Bezirken gefällten Bäumen sind 22 Prozent alte Bäume (179 Bäume) mit einem Stammdurchmesser von mindestens 50 Zentimeter oder 157 Zentimeter Stammumfang. Diese alten Bäume haben sich über längere Zeit im Straßenraum etabliert und sind groß gewachsen. Werden diese gefällt, gehen auch wichtige Ökosystemdienstleistungen verloren. Die Fachgruppe Baumschutz setzt sich bei konkreten Bauvorhaben vor Ort gegen Baumverluste ein. In 2023 trat die neue Hamburger Baumschutzverordnung in Kraft, hier bemühte sich der NABU im Vorfeld um Verbesserungen für den Schutz der Bäume.

> www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur



Jürgen Pelch
Storchenbetreuer

Historischer Bruterfolg Über 100 Jungstörche in Hamburg

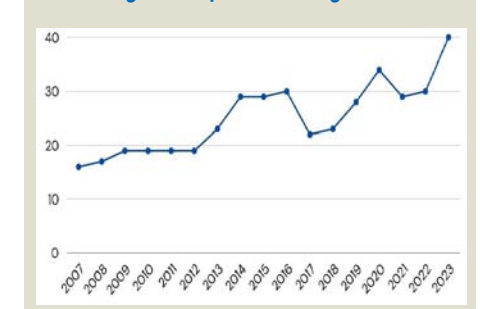
Der NABU Hamburg engagiert sich seit Jahrzehnten für den Storchenschutz. Wir schützen wertvolle Feuchtwiesen und betreuen die Storchennester. Über ein Besonderungsprojekt erforscht der NABU die Bewegungen der Hamburger Störche.

In 2023 haben in Hamburg 40 Storchepaare 100 Jungstörche großgezogen. Das ist sowohl in der Anzahl der Brutpaare, als auch in der Summe der Jungstörche ein absolutes Rekordergebnis. Die Zahl der Brutpaare ist verhältnismäßig stark gestiegen und einer der Gründe für den erfreulichen Nachwuchs. Inklusiv der sieben von NABU-Storchenbetreuer Jürgen Pelch geretteten Küken, konnten 107 Jungstörche zu ihrer Reise in den Süden aufbrechen. Auch in 2023 war der Verlust eines der vom NABU Hamburg mit Sendern ausgestatteten Störche zu verzeichnen. Storch „Mimi“ wurde tot aus ihrem Nest geborgen. Die Ursache für ihren Tod blieb unklar. Ihre drei Jungen wurden vom NABU-Storchenbetreuer von Hand aufgezogen, nachdem er zwei Eier in einem Brutkasten ausgebrütet hatte. Neben der Aufzucht von Storchensais, betreut er u.a. die Nester der Hamburger Störche. Dazu gehören Renovierungsarbeiten und der Neubau von Masten. Als erster der sieben vom NABU Hamburg besenderten Störche ist „Alexander“ in der letzten

Februarwoche 2023 in Hamburg angekommen. Er verbrachte den Winter im Norden Spaniens und hatte deshalb einen kurzen Heimweg: Die ca. 1.800 km zwischen Saragossa und den Vier- und Marschlanden flog er in 21 Tagen, mit einer maximalen Tagesleistung von 338 Kilometern. Im Gegensatz zu Alexander ziehen die restlichen Senderstörche auf der Ostroute bis ins tropische Afrika. Der NABU erforscht die Bewegungen der Weißstörche, um mehr über ihre Nahrungsgründe in Hamburg und Umland sowie mögliche Konflikte z.B. mit Windkraftanlagen, herauszufinden. Um auf den Schutz der Störche und ihrer Lebensräume aufmerksam zu machen, ermöglicht der NABU über eine Webcam direkten Einblick in ein Storchennest.

> www.NABU-Hamburg.de/stoerche

Entwicklung der Brutpaare Hamburger Weißstörche





Marco Sommerfeld
Referent für Vogelschutz

Viel Leben unterm Dach Artenschutz am Gebäude

Gebäudebrüter, wie Haussperling, Mauersegler und Turmfalke haben es durch Gebäudesanierungen zunehmend schwer geeignete Nistmöglichkeiten in Hamburg zu finden. Der NABU schafft deshalb künstlichen Wohnraum und macht auf die Bedürfnisse der Vögel aufmerksam.

Die typischen Gebäudebrüter wie Mauersegler, Dohle, Haussperling und Co. haben es aufgrund von Sanierungen bzw. Modernisierungen nicht leicht. Wichtige Brutplätze gehen teilweise ersatzlos verloren. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Pressemitteilungen und Pressetermine) wurde die Hamburger Bevölkerung auf die Problematik hingewiesen. Zu den Arten Turmfalke, Dohle, Haussperling und Mauersegler gab es konkrete Projekte mit Wohnungsbaugenossenschaften, Kirchen und Unternehmen. Es wurden 263 Nistkästen durch den NABU fachgerecht installiert. Bei der Mauerseglerberingung in Ochsenwerder wurden 79 Vögel beringt.

Schwalbenfreundliches Haus

Mit der Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ beteiligt sich der NABU Hamburg seit 2021 an einer Kampagne des NABU-Bundesverbandes. Ziel ist es, die Akzeptanz für Schwalben und ihre Nester in der Nähe des Menschen zu erhöhen, sowie bestehende

Brutplätze zu erhalten und neue zu schaffen. In 2023 wurden 3 Häuser mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet.

> www.NABU-Hamburg.de/vogelschutz



Franziska Kötter
Referentin für Vogelschutz

Projekt UnternehmensNatur Plakette für Engagement

Die Initiative setzt sich zum Ziel, Firmen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen auf ihrem Betriebsgelände zu begeistern. Um das Engagement sichtbar zu machen verleiht der NABU Vorzeigeprojekten eine Plakette.

Seit 2014 werden im Projekt „UnternehmensNatur“ Firmen Wege aufgezeigt, wie auf dem Betriebsgelände durch naturnahe Gestaltung und Pflege Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen werden können.

In 2023 haben insgesamt 15 Unternehmen eine fachkundige Beratung erhalten, wovon drei Unternehmen bereits Maßnahmen umgesetzt haben. So entstanden z.B. Nistgelegenheiten für Vögel und Insekten, Fledermausquartiere, ein Käferkeller, sowie ein Vogellehrpfad. In den vergangenen Jahren haben sich über 120 Unternehmen im Projekt zu naturnahen Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Firmengelände beraten lassen.

Seit 2021 können Einrichtungen, die biodiversitätsfördernde Maßnahmen auf ihrem Gelände umgesetzt haben, als Anerkennung für ihr Engagement eine Plakette bekommen. Im Juli 2023 erhielt beispielsweise das Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) im Rahmen

einer sehr gelungenen Presseaktion eine Plakette für die naturnahe Gestaltung des Außenbereichs.

> www.NABU-Hamburg.de/unternehmen





Rolf Bonkwald
Koordinator Arbeitsgemeinschaft Elbtalaue

Naturschutz in der Elbtalaue

14 Hektar Flächenzuwachs für die Natur

Der NABU Hamburg erhält und entwickelt in der Elbtalaue über 520 Hektar Feuchtwiesen, Trockenrasen, Gewässer und Moore für Kranich, Rotbauchunke und Rotmilan. 2023 feierte das erfolgreiche länderübergreifende Naturschutzprojekt in der Elbtalaue 50-jähriges Jubiläum.

In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt betreut der NABU Hamburg inzwischen über 520 Hektar eigene Flächen. Artenschwund und Klimakrise betreffen leider auch die wertvollen NABU-Projektgebiete in der Elbtalaue. Umso erfreulicher ist es, dass in 2023 weitere Flächen in einer Größe von rund 14 Hektar erworben werden konnten. Eine Grünlandfläche kam im Wrechow-Polder hinzu, mehrere Ackerflächen im Garbe-Polder.

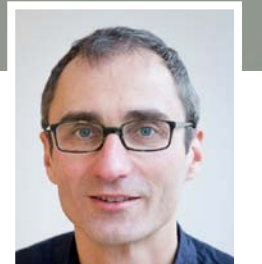
Seit vielen Jahren ist wieder der Staubeirat zum Wrechow- und Garbe-Polder zusammengekommen und hat sich 2023 einvernehmlich (Landwirtschaft, Naturschutz und Landesbetrieb für Hochwasserschutz Sachsen-Anhalt) auf einen längeren Wasserrückhalt verständigt. Vor dem Hintergrund der Klimakrise ist das ein wichtiges Signal. Der Beirat soll zukünftig in jedem Frühjahr zusammenkommen und die Dauer des Einstaus regeln. Ein Dialogprozess zur Seegeniederung soll die Perspektiven für einen besseren Hochwasserschutz ausloten. Der NABU setzt sich

dabei für den Erhalt einer der letzten naturnahen Zuflüsse in die Elbe ein.

Sieben seltene Trockenrasen-Arten, die noch in kleinen Restpopulationen am Hühbeck vorkommen, konnten aus autochthonem Saatgut erfolgreich vermehrt werden. Viele hundert Jungpflanzen wurden an ehemaligen Wuchsorten ausgepflanzt und werden sich durch geeignete Pflegemaßnahmen weiter ausbreiten können. Das Pflanzenartenschutzprojekt wird von der Ernst-Commentz-Stiftung gefördert.

Mit einem Festakt dankte der NABU im September anlässlich des 50-jährigen Jubiläums in Gartow allen Unterstützer*innen und Wegbereitern. Neben dem niedersächsischen Umweltminister Meyer kamen NABU-Aktive, Landwirte, Kooperationspartner, Förderer sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung. Es wurde gemeinsam diskutiert, wie die Zukunft der wertvollen Natur in der Elbtalaue aussehen kann.

> www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue



Guido Teenck
Leiter der KORKampagne

Erfolgsgeschichte KORKampagne

Korken sammeln für den Kranichschutz

Im November 1994 startete die KORKampagne des NABU Hamburg mit 60 Korken-Sammelstellen. Heute sind es fast 1.500 offizielle Sammelstellen – ein neuer Rekord. Und mit 44 Tonnen gesammelter Korken war 2023 das erfolgreichste Jahr der Aktion!

Seit 1994 hat das Projekt über 700 Tonnen Naturkork gesammelt, erfasst und zur Verarbeitung weitergegeben. Das entspricht über 175 Millionen Korken. Allein im Jahr 2023 wurden 44 t gesammelt! Die kleineren Sammelstellen transportieren die Korken zu den sog. Hauptsammelstellen – ehrenamtlich und unentgeltlich! Seit 2010 holt die Hermes Logistik Gruppe Korken für die KORKampagne bei rund 500 Hauptsammelstellen ab und transportiert sie kostenlos zur Verarbeitung. Ihnen allen gilt ein besonderer Dank! Das Recycling der Korken erfolgt im gemeinnützigen Bürger-Service Trier. Die Korken werden zu umweltfreundlichem Dämmgranulat verarbeitet. Das Granulat wird als ökologischer Dämmstoff, z. B. im Hausbau, für Bodenbeläge und auch auf Sportplätzen verwendet. Als Einstreu in Kunstrasen ersetzt es umweltschädliches Kunststoff-Granulat. Die Werkstätten zahlen für jeden gesammelten Korken einen Obolus für den Kranichschutz: Je zur Hälfte an die spanische Naturschutzorganisation SEO/BirdLife und den NABU Hamburg – so kamen 2023 insgesamt

8.800 € zusammen. Seit 1994 sind schon über 90.000 € in die Kranichschutzprojekte geflossen. Die Gelder werden vom NABU Hamburg für den Erhalt der Kranichbrutplätze an der mittleren Elbe eingesetzt, mit Erfolg: Durch die Biotoppflege und Artenschutzmaßnahmen hat der fast erloschene Kranichbestand dort zugenommen und bleibt stabil. Die SEO verwendet das Geld für den Kranichschutz in der spanischen Extremadura. Diese uralte Kulturlandschaft im Südwesten Spaniens ist Überwinterungsgebiet von bis zu 100.000 Kranichen und Heimat der Korkeiche sowie zahlloser anderer seltener Tier- und Pflanzenarten. Die Korkeichenwälder sind durch landwirtschaftliche Intensivierungsmaßnahmen und Bauvorhaben gefährdet. Der Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeit von SEO/BirdLife ist es zu verdanken, dass mittlerweile fast ein Drittel der Extremadura als EU-Vogelschutzgebiet ausgewiesen worden ist.

> www.NABU-Hamburg.de/korken-sammeln



Ehrenamt und Hauptamt im Einsatz 2023 Aufgaben der Gebietsbetreuung

In 2023 gab es über 240 Pflegeeinsätze zum Schutz der Natur. Hinzu kommen öffentlichkeitswirksame Termine, Führungen, Fortbildungen und vieles mehr.

Die Betreuung von Schutzgebieten erfordert eine Fülle an Pflege- und Artenschutzmaßnahmen, die von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des NABU Hamburg durchgeführt werden. Insgesamt wurden von den NABU-Aktiven über 50.000 Arbeitsstunden für die praktische Naturschutzarbeit geleistet.

Zu den Aufgaben bei der Gebietsbetreuung gehören:

- Kopfweidenschnitt
- Anlage und Pflege von Streuobstwiesen
- Heckenpflanzung und -pflege
- Wiesenmäh, z.B. zur Erhaltung von Orchideenstandorten
- Entkusseln von Gehölzaufwuchs zur Freistellung von Moor-, Grünland- und Heideflächen
- Pflege und Renaturierung von Gewässern (Teiche, Bäche, Rückhaltebecken), z.B. im Rahmen von Bachpatenschaften und des Projekts Eisvogel

- Bekämpfung von Neophyten
- Müll sammeln
- Durchführung spezieller Artenschutzmaßnahmen, z.B. für Vögel, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien
- Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen
- Regelmäßige Gebietskontrollen; Aufklärung und Information der Bevölkerung bei Verstößen gegen Schutzverordnungen etc.
- Durchführung von zahlreichen Exkursionen und Führungen
- Gebietsberuhigung, z.B. durch Sperrung „wilder“ Trampelpfade
- Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten



Werner Völler
Stadtteilgruppe Bramfeld/
Ohlsdorf/Barmbek und
Fachgruppe Ornithologie

75 Jahre „Was singt denn da?“ Vogelkundliche Führungen für jedermann

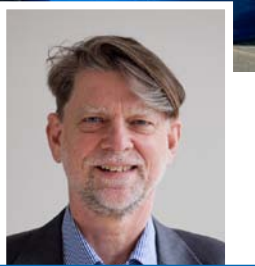
Rund 90 Termine bietet der NABU Hamburg in der beliebten Veranstaltungsreihe „Was singt denn da?“ alljährlich ehrenamtlich an. 2023 nahmen über 700 Menschen an den beliebten Führungen teil. NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek (BOB) nimmt Sie mit auf eine Führung.

„So eine Amsel habe ich bei mir auch. Oder ist das eine Drossel?“ Seit mehr als 25 Jahren bietet die Stadtteilgruppe BOB vogelkundliche Führungen am Bramfelder See und der Seebek an. Waren früher überwiegend ältere Naturinteressierte dabei, kommen jetzt vermehrt jüngere Leute dazu, teilweise mit Kindern. Das Vorwissen ist unterschiedlich, das Fernglas schon mal hochwertig, die Fragen vielseitig.

Mindestens zwei Gruppenmitglieder erklären, was da singt und piept. Dabei geht es nicht nur um Vögel. Pflanzen, Insekten und die praktischen Naturschutzmaßnahmen vor Ort, wie die Renaturierung der Seebek, erklärt die Gruppe auch. Hauptsächlich aber werden die Ohren gespitzt. Es festigt sich schnell die Erkenntnis, dass es deutlich mehr Vögel gibt als gedacht. Und warum wissen die „Ornis“ bloß beim ersten Hinhören schon, wer da singt? Es hilft, sich an bekannten Vögeln zu orientieren: Kohlmeise, Rabenkrähe, Buntspecht, Zilpzalp. Beim Buchfinken wird es schon schwierig: Wer kennt den als ornithologischer Laie? Anhand

von Geschichten erklären die Führenden besondere Verhaltensweisen unserer gefiederten Freunde. Sie zeigen Bilder häufiger Arten und geben Tipps für die Vogelbestimmung zuhause. Es geht nicht darum, dass die Teilnehmenden zu Vogelexpert*innen werden. Freude an der Natur weiterzugeben, ist das Ziel: Alle sollen eine schöne Zeit haben. Und nebenbei lernen die Teilnehmenden auch, dass die Amsel eine Drossel ist und der abendliche Sänger ein Rotkehlchen. Jedes Jahr am späten Nachmittag im April lädt die NABU-Gruppe ein. Kommen Sie mit und lassen sich begeistern.

> www.NABU-Hamburg.de/wassingtendenda



Malte Siegert
1. Vorsitzender

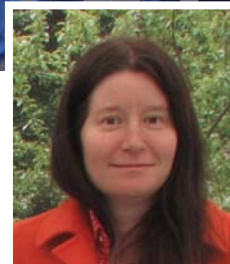
Hamburg ist der Hafen und der Hafen ist Hamburg

Hamburg hat „eine ihr durch die Geschichte und Lage zugewiesene, besondere Aufgabe gegenüber dem Deutschen Volke zu erfüllen“, heißt es in der Hamburgischen Verfassung. Der NABU beteiligt sich an der aktuellen Debatte über nachhaltige Veränderung.

Die Rahmenbedingungen für den Hamburger Hafen haben sich im Laufe der letzten Jahre extrem verändert. Entscheidungen unterschiedlicher maritimer Akteure wirken sich auf den Container-Umschlag aus, Märkte und Drehkreuze verlagern sich. Durch den Ukraine-Krieg kommt den deutschen Häfen zudem eine deutlich andere Rolle zu. Auch Hamburg soll neben klassischem Umschlag von Gütern helfen, die nationale Versorgungssicherheit zu gewährleisten und Beiträge zum Gelingen der energetischen Transformation zu leisten. Im Hamburger Hafen sind mit Stahl, Kupfer und Aluminium viele energieintensive Unternehmen angesiedelt, die für Verarbeitungsprozesse auf Gase angewiesen sind. Das soll zukünftig ebenso „grün“, also klimaneutral, sein, wie Kraftstoffe für die Luft- oder Schifffahrt. Dafür braucht man ebenso Platz, wie für die Produktion von Wasserstoff durch Elektrolyse. Aber wo entwickeln? Ab

ins Grüne? Wohl kaum! Im Rahmen unterschiedlicher Prozesse wie dem Hamburger Hafenentwicklungsplan HEP 2040, der „Nationalen Hafenstrategie“ und im Austausch mit zahlreichen unterschiedlichen maritimen Stakeholdern bringt der NABU seine Erwartung ein, sorgsam mit der Fläche umzugehen. Das bedeutete, auf die im Konflikt mit einer klimaneutralen Industrie stehende Hafenausbahn A 26 Ost zu verzichten. Auch bestehende versiegelte Areale müssen besser genutzt und vorhandene ökologische Potentiale gehoben werden. Nicht, dass das größte zusammenhängende Industrieareal Europas ein Hotspot der Biodiversität wäre. Aber wer aufmerksam durch den Hafen fährt, sieht, dass der Hafen erstaunlich viele spannende, wertvolle und grüne Seiten hat.

> www.NABU-Hamburg.de/hafen



Christina Wolkenhauer
Vorstandsmitglied und
Stadtteilgruppe Süd

Einsatz gegen Naturzerstörung A26 Ost und der Wilde Wald

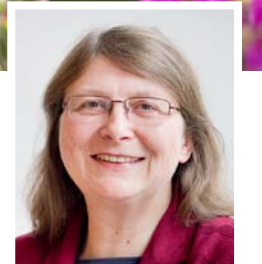
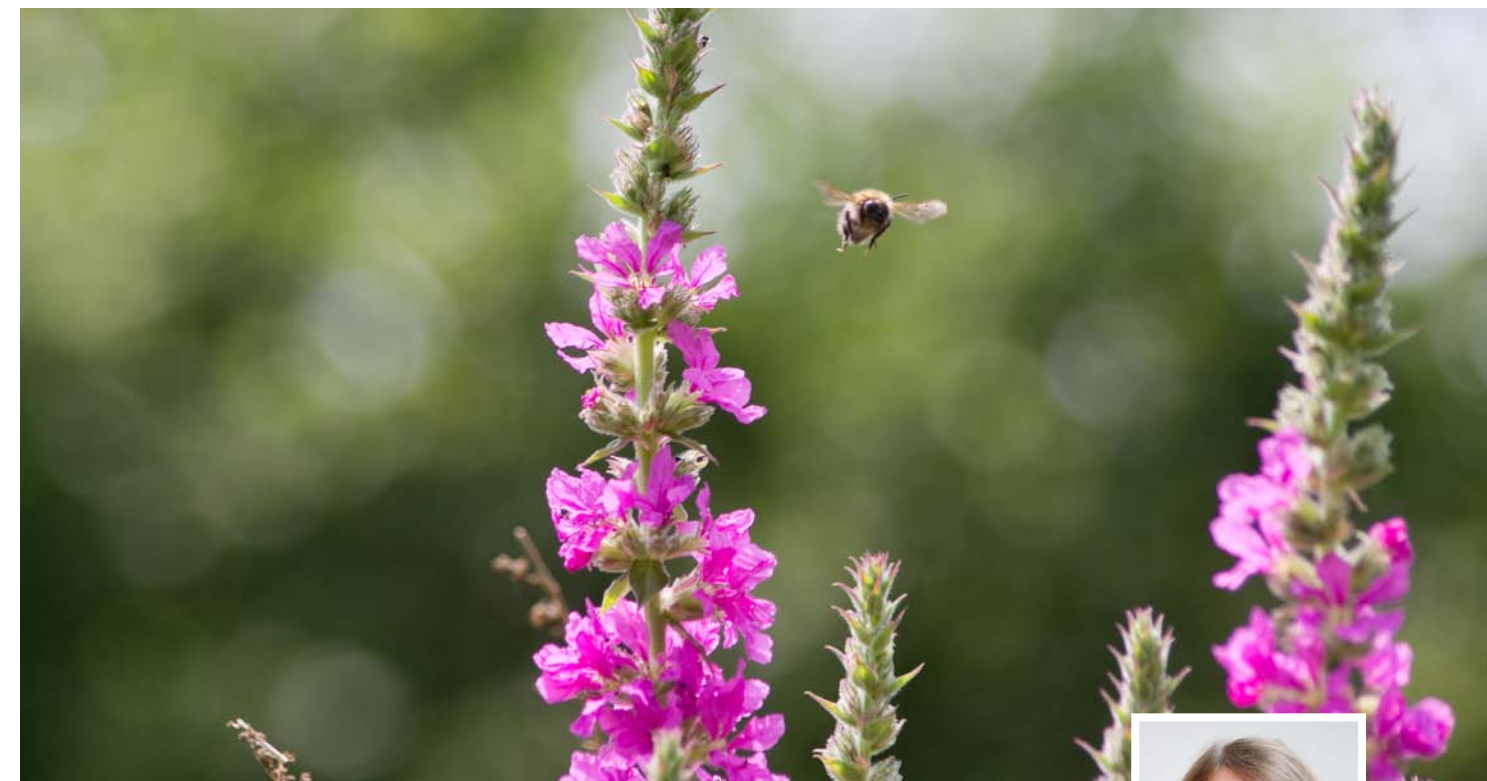
Der NABU stellt sich entschieden gegen die geplante Stadtautobahn A26 Ost und die Bebauung des Wilden Waldes in Wilhelmsburg. Über 20.000 Menschen fordern ebenfalls, den Wald zu erhalten. Der NABU sucht jeweils den Dialog mit Planenden und Politik.

Ende 2023 wurde der erste Bauabschnitt der A26 Ost planfestgestellt. Der NABU erwägt, gemeinsam mit dem BUND, gegen die Stadtautobahn zu klagen. Das zehn Kilometer lange Teilstück, soll im südlichen Hafen die A7 mit der A1 verbinden. Dabei produziert das teilweise bis auf über 50 Meter aufgeständerte Projekt in Bau und Betrieb enorme Mengen CO2 und vernichtet zudem rund 150 Hektar Naturfläche, darunter auch besonders wertvolles Niedermoor. In zahlreichen Gesprächen mit Politik, Wirtschaft und Verwaltung haben wir versucht zu verdeutlichen, wie aus der Zeit gefallen ein solches Vorhaben ist und wie wenig es zur aktuellen Entwicklung passt. Denn die Häfen sollen zukünftig Schnittstellen für die energetische Transformation werden. Dazu braucht man Platz, der auf der Halbinsel „Hohe Schaar“ verfügbar wäre. Die A26 Ost steht auch dem entgegen.

> www.NABU-Hamburg.de/a26ost

Der Wilde Wald am Ernst-August-Kanal in Wilhelmsburg ist der letzte zusammenhängende Wald im Norden der Elbinsel. Das acht Hektar große, ehemalige Spülfeld soll für Wohnbebauung entwickelt werden. Laut dem Koalitionsvertrag soll in jedem Bezirk ein Hektar neue Waldfläche entstehen. Dafür findet die Stadt keine geeigneten Flächen. Der NABU lehnt deshalb die Bebauung des Wilden Waldes ab. Für Klimaschutz, Artenvielfalt und Erholung ist dieser Wald wichtig und muss erhalten bleiben. Unterstützung erhält der NABU von über 20.000 Menschen, die Hamburgs Ersten Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher ebenfalls auffordern, die Pläne zur Bebauung des „WiWa“ zugunsten von Natur, Umwelt und Mikroklima zu begraben. Der NABU bietet naturkundliche Führungen vor Ort an und sucht den Dialog mit den Planenden.

> www.NABU-Hamburg.de/wilderwald



Monika Bock
Leiterin Arbeitsgemeinschaft
Naturschutz Hamburg

Zusammen für den Naturschutz Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg

Der NABU nimmt als anerkannte Naturschutzvereinigung gemeinsam mit sieben anderen Naturschutzverbänden in der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg zusammengeschlossen das Mitwirkungsrecht nach § 63 BNatSchG bzw. §21 HmbBNatSchAG wahr.

Zweck der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz mit Sitz in der NABU-Geschäftsstelle ist die einheitliche Organisation der Beteiligungsverfahren, die inhaltliche Abstimmung, sowie die gemeinsame Vertretung der Naturschutzinteressen in Genehmigungsverfahren. Gemeinsames Ziel ist, die Position und die Belange des Natur-, Arten und Landschaftsschutzes bei Planungen und Vorhaben, die in Natur und Landschaft eingreifen, zu vertreten. Die Mitgliedsverbände bringen ihren Sachverstand in Verwaltungsentscheidungen ein, um zu erreichen, dass eine umweltverträgliche Entwicklung der Stadt erfolgt, und dass Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Landschaftsachsen und die grüne Lebensqualität in Hamburg erhalten bleiben. Die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Verbände und deren Klagerechte tragen wesentlich dazu bei, dass Planungen und Verfahren von Anfang an sorgfältiger vorbereitet werden. Dies entschärft Konflikte und entfaltet auch eine verfahrensbeschleunigende Wirkung. Im Jahr 2023 sind 95 Verbandsbeteiligungsverfahren bearbeitet worden, in 48 Fällen wurden dabei Stellungnahmen zu den Verfahren abgegeben.

Aus Umweltsicht besonders kritische bzw. relevante Beteiligungsverfahren waren 2023 u.a.:

- Bebauungsplan-Entwurf Bahrenfeld 71/Lurup 69 (DESY)

mit FNP/LAPRO-Änderung.

- B-Plan Entwurf Neugraben-Fischbek 67 mit FNP/LAPRO-Änderung – erneute Beteiligung.
- B-Plan Entwurf Wilhelmsburg 102.
- PFV für die 8-streifige Erweiterung der BAB 1, Planungsabschnitt Nord.

Besonderheiten 2023:

- Dialog Landwirtschaft und Naturschutz – Fortsetzung der Gespräche.
- Neuregelung des Hamburgischen Baumschutzrechts: Die neue Hamburger Baumschutzverordnung ist vom Senat verabschiedet worden und am 7.3.2023 mit der Veröffentlichung im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt in Kraft getreten.
- Die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg erweitert sich durch den Beitritt des BUND auf nun 8 Mitgliedsverbände.
- Die Behörde für Wirtschaft und Innovation erlässt am 20.12.2023 den Planfeststellungsbeschluss für den Bau der A 26 Ost, Bauabschnitt 6a.

> www.agnaturschutz-hamburg.de



Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg

Die NABU-Zentren sind wahre Besuchermagneten. Über 20.000 Menschen besuchten in 2023 die NABU Vogelstation und das BrookHus. Viele Ehrenamtliche sowie NABU-Mitarbeitende sorgen für spannende Einblicke in die Natur.

NABU Vogelstation Wedeler Marsch

Die NABU Vogelstation liegt in der Wedeler Marsch westlich von Hamburg. 2023 besuchten insgesamt 11.476 Vogel- und Naturfreund*innen die überregional bekannte Vogelbeobachtungsstation. Für Besucher*innen wurden 64 Veranstaltungen mit hauptsächlich vogelkundlichen Führungen durchgeführt, die 2.417 Teilnehmende fanden.

Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Biotops und zur Ehrenamtsförderung durchgeführt. Im August und September wurden die Inseln gemäht und das Mahdgut per Boot an die Ufer transportiert. Diese Maßnahmen förderte die Ernst-Commentz-Stiftung und das Land Schleswig-Holstein. Bei einem Arbeitseinsatz Anfang September nahmen über 80 ehrenamtliche Helfer*innen teil.

Die erfolgreiche Kooperation mit SWAROVSKI OPTIK wurde in 2023 fortgesetzt.



> www.NABU-Hamburg.de/vogelstation

Duvenstedter BrookHus

Der NABU Hamburg betreut das Informationshaus der Stadt Hamburg seit 1983. Seit 2015 trägt es den Namen BrookHus. Eine Ausstellung präsentiert die Natur der Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald. In der Zeit von Anfang Februar bis Ende November besuchten 15.325 Gäste das BrookHus. Als Ergänzung zur Dauerausstellung wurden sieben Wechselausstellungen mit Fotos und Kunstbildern gezeigt. Im Bereich Umweltbildung wurden in der Zeit von Mitte Januar bis Ende November 114 Veranstaltungen mit über 1.668 Teilnehmern durchgeführt. Am 20. August 2023 fand wieder das jährliche Kranichfest für interessierte Besucher*innen statt. Dieses wurde von ca. 1.000 Personen aller Altersgruppen besucht. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr der neue Schauteich am BrookHus, der den Besucher*innen die Faszination und Bedeutung dieses Lebensraumes näherbrachte.



> www.NABU-Hamburg.de/brookhus



Natur erleben mit dem NABU

Über 500 Angebote locken Jung und Alt

Natur entdecken und gemeinsam erleben ist für den NABU Hamburg eine Herzensangelegenheit. Führungen und Wanderungen haben deshalb Tradition bei uns. Rund 5.000 Teilnehmende konnten in 2023 für die Natur begeistert werden.

Führungen und Vorträge

Rund 5.000 Menschen konnte der NABU Hamburg in 2023 in über 486 Führungen, Vorträgen und Mitmachangeboten für die Natur begeistern. Die überwiegend ehrenamtlich angebotenen Veranstaltungen boten Einblicke in die Vogelwelt, Insektenvielfalt, Fledermäuse, Naturschutzgebiete und vieles mehr. Neben den naturkundlichen Führungen bietet der NABU auch Fachvorträge und Diskussionsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen an.

> www.NABU-Hamburg.de/termine

Reisen & Wandern

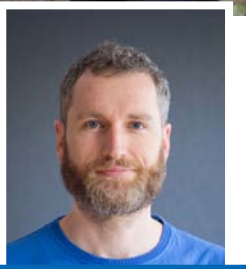
Im Jahr 2023 fanden sechs Studienreisen und 10 Tagesbusfahrten in verschiedene Gebiete statt. Besondere Highlights waren neben Helgoland, Rügen und Amrum Studienreisen nach Polen und Dänemark. Auf 61 Wanderungen und Fahrradtouren teilten unsere ehrenamtlichen Aktiven ihr Wissen und ihre Leidenschaft zur Natur mit zahlreichen Teilnehmenden. In der kühleren Jahreszeit wurde auf insge-

samt sechs Bildervorträgen über spannende Naturerlebnisse und Reisen berichtet.
> www.NABU-Hamburg.de/reisen

Elbe-Tage

Der NABU Hamburg veranstaltete mit den Elbe-Tagen vom 02. bis zum 16. September ein buntes Programm an und auf der Elbe. Zum diesjährigen Programm mit insgesamt 13 Veranstaltungen zählten die bewährte Barkassenfahrt durch den Hamburger Hafen, mehrere Fahrrad- und Kanutouren (neu jetzt auch auf den Billekanälen) und diverse Führungen. Eine Online-Veranstaltung zum Thema Hafenkooperation rundete das Programm ab. Ein besonderes Highlight war die Exkursion ins Fährmannssander Watt, das im Normalfall nicht begangen werden darf. Die Schönheit und Besonderheit des Watts erlebten allein gut 40 Teilnehmende.

> www.NABU-Hamburg.de/elbe-tage



Thomas Dröse
Referent für
Öffentlichkeitsarbeit



Jonas Voß
Pressesprecher

Viel Interesse an der Vogelwelt

NABU-Vogelzählung ist Wissenschaft zum Mitmachen

Die Mitmachaktionen „Stunde der Wintervögel“ und „Stunde der Gartenvögel“ erfreuten sich auch in 2023 großer Beliebtheit. Die Teilnahme-Rekorde der Corona-Jahre blieben jedoch ungebrochen.

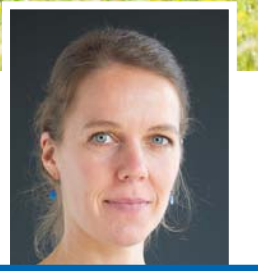
Im Jahresverlauf führt der NABU zwei große Vogelzählaktionen durch: Seit 2005 findet Mitte Mai die „Stunde der Gartenvögel“ statt, seit 2011 wird sie Anfang Januar durch die Schwesteraktion „Stunde der Wintervögel“ ergänzt. Ziel der bundesweit durchgeführten NABU-Gartenvogelzählungen ist eine möglichst genaue Momentaufnahme der Vogelwelt im menschlichen Siedlungsraum, also in Gärten und Parks, Städten und Dörfern. Die Zählung im Mai gibt dabei Aufschluss über den Brutbestand, die Januar-Zählung dagegen über den Mittwinterbestand und Änderungen des Zugverhaltens. Dazu melden möglichst viele Vogelfreunde alle Vögel, die sie im Verlauf einer Beobachtungsstunde an ihrem Zählort im Siedlungsraum, meist in ihrem eigenen Garten, gesichtet haben. Beide Zählaktionen sind klassische Beispiele für die sogenannte „Citizen Science“, ein viel diskutiertes Konzept, das sich am besten mit „Bürgerwissenschaft“ übersetzen lässt.

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie in 2020

stieg das Interesse und die Freude an der Natur vor der Haustür sprunghaft an. Die Pandemie war für uns alle ein Ausnahmezustand war. Das zeigt sich auch daran, dass sich die Zahl der Teilnehmenden in 2023 wieder auf das Niveau von vor der Pandemie bewegte. An der „Stunde der Wintervögel“, die vom 6. bis 8. Januar stattfand, beteiligten sich 1.804 Hamburger*innen. Sie zählten 34.328 Vögel. Bei der „Stunde der Gartenvögel“ waren es 17.189 Vögel. Hier machten vom 12. bis 14. Mai 981 Menschen mit.

Die durch diese Aktionen über die Jahre gesammelten Daten erlauben aufschlussreiche Auswertungen zum Zustand unserer Vogelwelt. Genauso wichtig ist aber der Mitmach-Aspekt: Die Begeisterung für die Natur ist eine Voraussetzung für ihren Erhalt.

> www.NABU-Hamburg.de/voegel



Dr. Stefanie Zimmer
Umweltpädagogin

Begeisterung teilen!

Qualifizierung für Ehrenamtliche

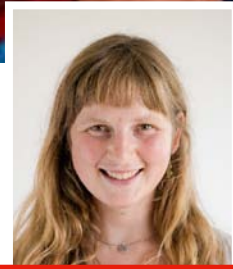
Der NABU Hamburg bietet Schulungen, Workshops und Weiterbildungen für seine Mitglieder und andere Interessierte an. Schwerpunkte sind der praktische Naturschutz, Umweltbildung und Artenkenntnisse.

Seit 2017 bietet der NABU Hamburg ein Fortbildungsprogramm zum „NABU-Naturführer“ an, das Aktive in den Gruppen und Interessierte in die Lage versetzt, eigene Führungen in der Natur anzubieten. An fünf Kurstagen lernen die Teilnehmenden die Grundlagen rund um den NABU, die Natur in Hamburg und die Didaktik der Führungen. Im Jahre 2023 fand bereits der siebte Kurs statt, insgesamt haben schon über 100 Teilnehmer*innen die Ausbildung erfolgreich absolviert. Viele von ihnen bieten Führungen an, teilweise in neuen, interessanten Formaten.

Das von Beginn an sehr große Interesse zeigt, dass damit eine wichtige Lücke geschlossen wurde. Nach dem Motto „nur was man kennt, kann man auch wertschätzen und erhalten“ sollen mehr Menschen für den Naturschutz begeistert werden. Außerdem kann so den „Nachwuchssorgen“ begegnet werden, denn

ein Hauptgrund für das Nicht-Engagement sind häufig mangelnde Fortbildungsangebote. Auch die in letzter Zeit oft beklagte Erosion der Artenkenntnis lässt sich nur durch die Weitergabe von Wissen (in Kombination mit einer guten Portion Begeisterung) aufhalten. Auf vielen weiteren Fortbildungen der NAJU und des NABU wurden Themen vertieft. Es fanden z.B. Veranstaltungen zu Vogelbestimmung, Fledermäusen und Amphibien sowie Naturerlebnis-Pädagogik statt. Aber auch die Schulung von Multiplikator*innen in den verschiedenen Umweltbildungsprojekten, wie dem FuchsMobil- oder Naturgeburtsstags-Projekt stellt eine wichtige Aufgabe dar. Die positive Resonanz und lange Wartelisten zeigen, wie hoch der Bedarf ist und dass Qualifizierung ein sehr guter Weg zur Förderung des Ehrenamtes ist.

> www.NABU-Hamburg.de/kompetenz



Laura Abels
Jugendbildungsreferentin

Mit der NAJU durch das Jahr Viele Angebote für Kinder und Jugendliche

Rund 2.000 Menschen konnten in 2023 durch die zahlreichen NAJU-Angebote für Umwelt- und Naturschutz sensibilisiert werden. Die NAJU setzte sich sowohl im praktischen Naturschutz als auch für nachhaltige Lebensweisen ein.

Auch das Jahr 2023 war für ehrenamtliches Engagement im Natur- und Umweltschutz kein leichtes. Deswegen ist es beeindruckend, dass Menschen die Kraft aufwenden können sich ehrenamtlich bei der NAJU Hamburg zu engagieren. NAJU-Aktive sowie Ehren- und Hauptamt haben Kindern und jungen Menschen ermöglicht selbstwirksam gemeinschaftliche Lösungen für gerechten Natur- und Umweltschutz umzusetzen. Gleichzeitig haben wir in unseren Gruppen sowie während der Freizeiten, Seminare und Ausflüge, Momente zum Durchatmen, Natur erleben, Seele baumeln lassen und Gemeinschaft genießen erschaffen, um Kraft für unser Engagement in der außerschulischen Umweltbildung zu sammeln.

An ca. 45 Aktionen, Freizeiten, Fortbildungen und anderen Veranstaltungen haben ca. 746 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene teilgenommen.

Für 20 Kinder im Alter von acht bis zwölfing

es in den Ferien nach Kappeln an der Schlei, zur Erkundung der Tier- und Pflanzenwelt an der Ostsee. Beim NAJU Nature-Camp auf dem Gelände des Naturerlebniswerk Vierhöfen bei Lüneburg verbrachten 22 Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 15 Jahren ein verlängertes Wochenende draußen. Die 16- bis 27-Jährigen waren für eine Woche bei der NAJU Brandenburg im Spreewald zu Besuch und haben auf dem Gelände der NAJU-Spreewald-Werkstatt ihre Zelte aufgeschlagen und sich in der Outdoor-Küche selbstversorgt. Die 14 Kinder- und Jugendgruppen der NAJU Hamburg forschen, basteln und spielen in der Natur in und um Hamburg. Insgesamt waren 2023 rund 135 Kinder und Jugendliche regelmäßig aktiv. Die Suche nach Ehrenamtlichen, die möglichst langfristig die Leitung einer Gruppe übernehmen, gestaltet sich weiterhin schwierig, dennoch konnten sieben neue Gruppenleitungen gefunden werden. Die auf Landesebene bei der NAJU Hamburg aktiven Ehrenamtlichen (ca. 15 junge Men-

schen zwischen 16 und 27 Jahren) beschäftigten sich 2023 mit den Themen praktischer Naturschutz, Artenkenntnis, Gärtnern und nachhaltigen Lebensweisen. Durch Exkursionen, Vorträge und Filmvorführungen wurde sich auf verschiedenen Ebenen weitergebildet. An den wöchentlichen Aktiventreffen nahmen im Durchschnitt 12 Aktive teil. Der Fokus des praktischen Naturschutzes richtete sich dabei auf die Insektenwiesen im Borgfelder Grünzug, welche die NAJU seit vielen Jahren betreut. Des Weiteren organisierte die NAJU zwei praktische Naturschutzinsätze im Duvenstedter Brook, wo Moorflächen entkusselt wurden, um dem Moor kein weiteres Wasser und Nährstoffe zu entziehen und somit diesen wichtigen Kohlenstoffspeicher zu erhalten.

Im Mai fand das NAJU Birders Camp für 12- bis 27-Jährige mit 20 Teilnehmenden in der Freiluftschule Fischbeker Heide statt. Bei den verschiedenen Exkursionen im Hamburger Süden konnten viele heimische Vogelarten beobachtet werden, z.B. unter anderem Schwarzkehlchen, Wendehals und den seltenen Ziegenmelker bei einer Führung der NABU Gruppe Süd.

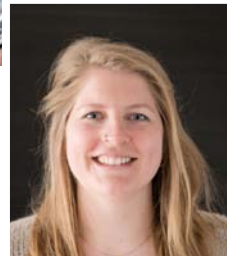
Im September fand das dreitägige Coastal Cleanup Camp für 16- bis 27-Jährige statt, bei dem sich die jungen Menschen ein ganzes Wochenende mit den Themen Meeresschutz und Plastikmüllvermeidung beschäftigten. Im Rahmen des Camps wurden zwei große Müllsammelaktionen auf der Elbinsel Pagensand und Neßsand durchgeführt, bei denen knapp 600kg Müll gesammelt wurden. Darüber hinaus beschäftigten sich die 38 Teilnehmenden bei Vorträgen und Workshops mit den Auswirkungen von Plastikmüll auf aquatischen Ökosysteme, sowie Ideen und Inspirationen zur Vermeidung von Plastikmüll im Alltag.

> www.naju-hh.de



Annika Oehmann
Landesjugendsprecherin





Thea Wahlers
Projektreferentin der NAJU

Neue Erfahrungen möglich machen Klima-Coaches und Naturgeburtsstage

Die NAJU-Erfolgsformate Klima-Coaches und Naturgeburtsstage stoßen weiterhin auf viel Interesse und begeisterten auch 2023 Kinder und Jugendliche. Allein bei den Naturgeburtsstagen wurden rund 1.000 Kinder an die Natur vor ihrer Haustür herangeführt.

NAJU Klima-Coaches

„Schluss mit Schnackern – JETZT was machen!“ – unter diesem Motto wurden 2023 bereits zum vierten Mal junge Erwachsene zu sogenannten ‚Klima-Coaches‘ ausgebildet. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche und junge Erwachsene bei unterschiedlichen Workshops und Aktions-Wochenenden zu Botschafter*innen

für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu machen. 16 Aktive zwischen 15 und 28 Jahren nahmen von Februar bis August 2023 an drei Aktions-Wochenenden und neun Workshop-Modulen teil. Inhaltlich ging es dabei um Themen wie Ernährung, Ökosystemleistungen, Klimakommunikation,

Klimapsychologie, Zukunftsutopien, Klimagerechtigkeit und Alternative Wirtschaftsformen. Zu jedem Thema wurden fachspezifische Expert*innen eingeladen, die einen Input lieferten und mit den Teilnehmenden in die Diskussion kamen. Vier der Workshop-Module wurden digital und für Interessierte aller Altersgruppen angeboten und simultan in Dt. Gebärdensprache übersetzt, insgesamt haben 270 Personen teilgenommen (220 extern, zusätzlich zu den Klima-Coaches). Die Klima-Coaches lernten außerdem Grundlagen des Projektmanagements und starteten nach der theoretischen Ausbildung mit der Planung und Umsetzung eigener Klimaschutzprojekte. Umgesetzt wurden 2023 eine Kleidertauschparty mit 90 Teilnehmenden, eine Seminarfahrt ins Ökodorf ‚Sieben Linden‘, der Bau Insektenburg & Insektenhotel in Salzhausen, ein Klima-Workshop auf Türkisch und Russisch an der Stadtteilschule Süderelbe und ein Plakat ‚Klimatipps‘ für den Stadtteil Eimsbüttel. Durch die Ausbildung stellten die Klima-Coaches nicht nur ihr eigenes Wissen und Handeln auf den Prüfstand, sondern agieren nun auch als Multiplikator*innen, um möglichst viele Leute in ihrem Umfeld zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag zu animieren. Für dieses ehrenamtliche Engagement zeichnete die NAJU Hamburg

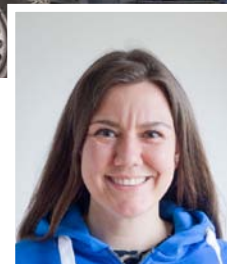
die Teilnehmenden mit einem offiziellen Zertifikat aus, das sie für ihren weiteren Lebensweg nutzen können.

Das Projekt wurde 2023 von der ATTVETA Stiftung, der Edmund Siemers – Stiftung, der NUE – Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (aus Erträgen von BINGO! Die Umweltlotterie) und dem #moinzukunft Hamburger Klimafonds der Hamburger Klimaschutzstiftung gefördert und konnte dadurch kostenlos für alle Teilnehmenden angeboten werden. Eine Besonderheit in 2023 war, dass ebenfalls ‚Klima-Coaches‘ bei der NAJU Rheinland-Pfalz ausgebildet wurden, es fand eine enge Zusammenarbeit statt.

NAJU Naturgeburtsstage

Auch die Naturgeburtsstage, die seit 2008 bei der NAJU gebucht werden können, stoßen weiterhin auf großes Interesse bei Kindern und Eltern. Die Nachfrage stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. In ganz Hamburg und Umgebung und zu jeder Jahreszeit kommen die ehrenamtlichen Teamenden der NAJU mit einem Rucksack voller Ideen und Spielmaterialien direkt zu den Familien nach Hause, um die Natur (neu) zu entdecken und als spannendes Abenteuer zu vermitteln. So konnten im Jahr 2023 rund 100 Veranstaltungen ca. 1000 Kinder ab 5 Jahren an die Natur vor der Haustür herangeführt werden – Spiel und Spaß stehen dabei immer im Vordergrund. Derzeit sind für die NAJU Hamburg rund 10 Naturgeburtsstags-Teamende aktiv. Bei dem Einstiegs-Seminar für neue Interessierte, das jährlich stattfindet, waren im letzten Jahr 13 Teilnehmende dabei. Neben den Teamenden informieren Flyer und die Website www.naju-hh.de/mach-mit/kinder/naturgeburtsstage/ über das Projekt.

> www.naju-hh.de



Sinje Biß
Referentin „Die ElbForscher“

Lust auf Natur fördern Umweltpädagogische Angebote

Mit Fuchsmobil und dem Projekt ElbForscher befriedigt der NABU Hamburg die große Nachfrage nach umweltpädagogischen Angeboten für Kitas und Schulen. Allein mit dem Fuchsmobil konnten in 2023 über 9.500 Menschen erreicht werden.

Das Fuchsmobil

Seit 1996 bietet das Fuchsmobil die heimische Natur zum Anfassen und Erforschen. Im Jahr 2023 wurde es 231-mal in Hamburg und Nachbargemeinden eingesetzt – wieder ein neuer Rekord! Insgesamt nahmen daran über 9.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil. Die meisten Einsätze fanden in Kindergärten und Grundschulen statt. Die am häufigsten behandelten Themen waren Wald(tiere), oft in Verbindung mit dem Erforschen von Bodentieren oder Tierspuren, der Lebensraum Wasser, Vögel und Insekten. Um neue Zielgruppen zu erreichen, wurde 2021 das Projekt „Fuchsmobil aktiv“ ins Leben gerufen. Dank einer Förderung durch die NUE (Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung) und die Ernst-Commentz-Stiftung können Kinder die Natur nicht nur erforschen, sondern selbst praktisch etwas für den Naturschutz tun, u.a. durch den Bau von Insekten-Nisthilfen, Vogel- oder Fledermaus-Quartieren. 2023 fanden 30 Veranstaltungen z. B. in Stadtteilen mit niedrigem Sozialindex, bei Stadtteilstesten oder an Unterkünften für Geflüchtete statt. Dabei konnte auf die Erfahrung und Kooperationen aus dem Integrations- bzw. Sozialprojekt der Vorjahre aufgebaut werden.

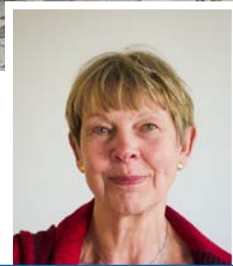
Die ElbForscher

Der NABU Hamburg bietet im Rahmen des Projektes „Die ElbForscher“ allen Jahrgängen ab Klasse 5 handlungsorientierte Bildungseinheiten an, die sich mit dem einzigartigen

Ökosystem Elbästuar und seiner Rolle als Wasserstraße und Hafenstandort auseinandersetzen. Dabei können die Klassen 5 und 6 bei einer Strandrallye den Lebensraum Elbe für Mensch und Natur kennenlernen. Für die Mittelstufe, 7. bis 9. Klasse gibt es zwei praktisch ausgelegte Module zu den Themen Mikroplastik und Plastikmüll in Gewässern. Ab der Klasse 10 verbringen die Klassen einen gewässerökologischen Projekttag an der Elbe und beschäftigen mit den Besonderheiten des Ökosystems Elbästuar. Insgesamt wurden 33 Umweltbildungsveranstaltungen für 800 Schüler*innen durchgeführt. Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert das Projekt „Die ElbForscher“, inkl. des Coastal Cleanup Camp und die Elbe-Tage. Zudem kooperiert das Projekt mit „Lab in a Drop“ von Hamburg Wasser und bietet gemeinsame Veranstaltungen zu den Themen Gewässer- und Trinkwasserschutz an.

> www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung





Maria Bonkwald
2. Vorsitzende

Mitarbeiterstruktur

Die hauptamtliche Ebene

Die Geschäftsstelle des NABU Hamburg befindet sich in Hamburg-Borgfelde. Hier haben die meisten hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des NABU ihren Arbeitsplatz. Im Jahr 2023 waren 36 Personen beim NABU Hamburg beschäftigt.

Im Jahr 2023 waren 36 Personen beim NABU Hamburg beschäftigt, davon

- 6 Vollzeitstellen
- 21 Teilzeitstellen
- 3 Geringfügig Beschäftigte
- 6 Teilnehmende des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) und Bundesfreiwillige (BFD)

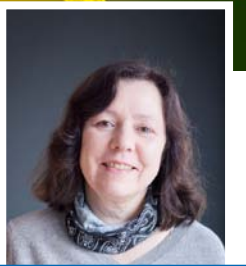
Aufteilung:

- 1 hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender
- 1 Geschäftsführer
- 1 Stelle + 8 Teilzeitstellen Natur- und Umweltschutz
- 1 Stelle + 2 Teilzeitstellen Umweltbildung/Zentren (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 2 Teilzeitstellen Umweltpolitik und Verbandsbeteiligung
- 3 Teilzeitstellen Öffentlichkeitsarbeit
- 3 Teilzeitstellen NAJU (Naturschutzjugend)

- 1 Stelle Reisen & Wandern, Warenverkauf sowie Assistenz Geschäftsführung
- 1 Teilzeitstelle Finanzen Buchhaltung
- 1 Teilzeitstelle Mitgliederbetreuung
- 1 Teilzeitstelle Fundraising
- 2 Teilzeitstellen IT und Haustechnik Geschäftsstelle (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 4 Stellen freiwilliges ökologisches Jahr
- 2 Stellen Bundesfreiwilligendienst
- 2 Teilzeitstellen Reinigung Geschäftsstelle + Vogelstation (davon 1 x geringfügig beschäftigt)

Davon sind 9 Stellen befristet.

Ein wesentlicher Teil der Personalkosten wurde durch projektgebundene Drittmittel (öffentliche Zuschüsse, institutionelle Förderung, Zuwendungen aus Stiftungen, Zuschüsse NABU- Bundesverband) finanziert.



Elke Lehmann
Referentin für Finanzen

Blick auf die Finanzen

Der NABU Hamburg in Zahlen

Die finanziellen Verhältnisse des NABU Landesverband Hamburg stellen sich weiterhin als stabil und geordnet dar. Der für das Berichtsjahr 2023 geplante Konsolidierungsprozess konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Mitgliedsbeiträge (+ 13,3 %) und Spenden (+ 22,4 %) haben sich sehr positiv entwickelt.

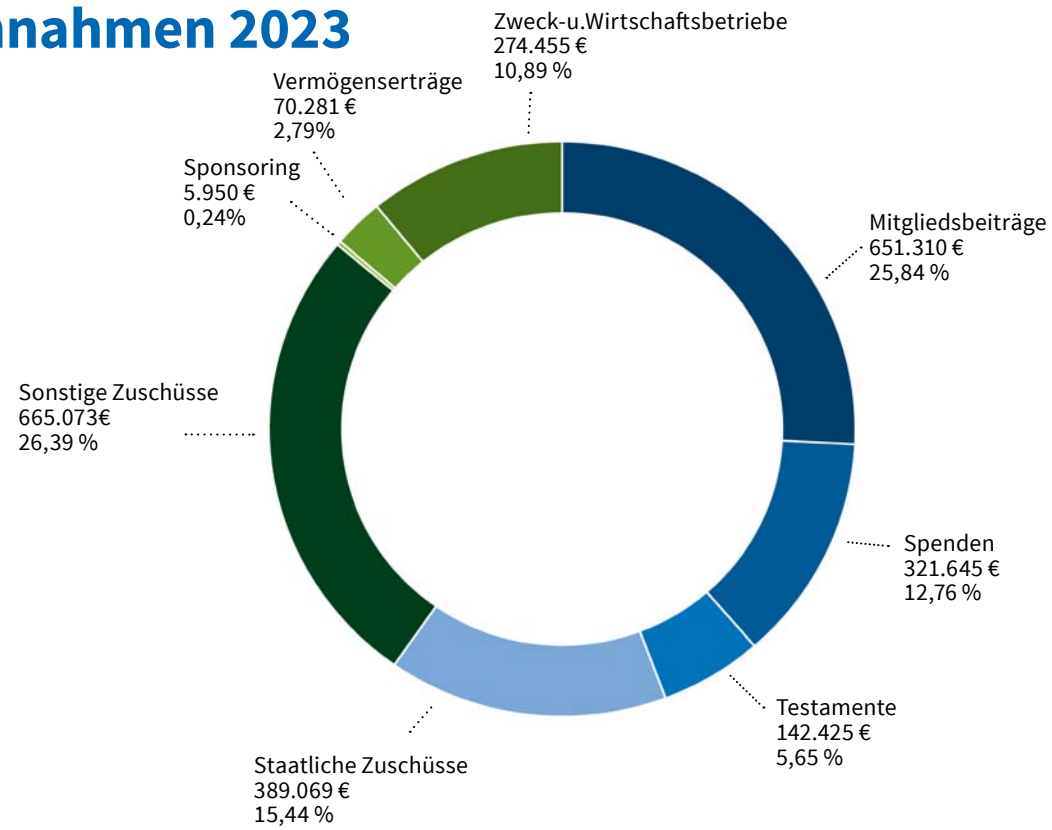
Das Finanzjahr 2023 wurde bei Einnahmen in Höhe von brutto € 2.520.208,59 (inkl. Umsatzsteuern) und Ausgaben in Höhe von brutto € 2.563.548,01 (inkl. Vorsteuern) mit einem Verlust (vor Auflösung Rücklagen) von netto € 55.710,98 (bereinigt um die Umsatz- und Vorsteuer) abgeschlossen (2022: Verlust € 33.030,32). Der Verlust entstand insbesondere durch den Kauf von Grundstücken in der Elbtalau (insgesamt € 310.500,00)

In den Vorjahren wurden Rücklagen für Projekte gebildet, die zum 31.12.2023 mit € 261.737,00 aufgelöst bzw. verbraucht wurden (davon € 170.000,00 für die erfolgten Grundstückskäufe). Für die Zukunft wurden neu € 129.039,00 in die Projektrücklagen eingestellt.

Die übrigen Rücklagen (Betriebsmittel, Personal und Sonstige) von insgesamt € 1.859.631 dienen den Herausforderungen der Zukunft sowie der zusätzlichen Absicherung der Arbeitsplätze, der Gehaltszahlungen und weiterer projektunabhängiger Kosten (z.B. Miete

	2022	2023
1. Einnahmen Ideeller Bereich	1.793.322,72 €	2.169.186,22 €
1.1 Mitgliedsbeiträge	574.952,20 €	651.310,32 €
1.2 Spenden	262.847,16 €	321.309,79 €
1.3 Testamente	12.288,22 €	142.424,66 €
1.4 Staatliche Zuschüsse	356.845,41 €	389.068,85 €
1.5 Sonstige Zuschüsse	586.389,73 €	665.072,60 €
2. Ausgaben Ideeller Bereich	-1.981.298,11 €	-2.435.430,50 €
2.1 Personalkosten (brutto)	- 1.245.514,55 €	- 1.282.163,62 €
2.2 Sachkosten	- 735.783,56 €	- 1.153.266,88 €
3. Erträge aus Vermögensverwaltung	41.270,56 €	67.885,12 €
3.1 Netto-Zinserträge	254,04 €	9.951,45 €
3.2 Zinsaufwendungen	-2.391,89 €	0,00 €
3.3 Wertpapiererträge	0,00 €	11.323,05 €
3.4 Pachteinahmen + Flächenprämien	43.408,41 €	46.610,62 €
4. Brutto-Ergebnis der Zweckbetriebe	86.559,21 €	103.098,08 €
4.1 NABU Vogelstation Wedeler Marsch	12.206,30 €	11.899,75 €
4.2 Reisen und Wandern	1.795,48 €	9.106,91 €
4.3 Sonstige Erlöse 7 %	6.625,80 €	6.300,21 €
4.5 Erlöse Umweltbildung (umsatzsteuerfrei) NABU+NAJU	65.931,63 €	75.791,21 €
5. Brutto-Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	27.115,10 €	39.550,10 €
5.1 Natur + Buch	8.858,68 €	4.297,76 €
5.2 Anzeigen Naturschutz in Hamburg + Veranstaltungskalender	7.938,24 €	13.352,00 €
5.3 Sponsoringerträge 19 %	5.000,00 €	5.000,00 €
5.4 Sonstige Erträge 19 %	5.318,18 €	16.900,34 €
5.5 Steuern	0,00 €	0,00 €
	-33.030,52 €	-55.710,98 €

Einnahmen 2023



und Betriebskosten der Geschäftsstelle). Die Bildung der Betriebsmittel- und Personalkostenrücklagen wurde möglich durch erhebliche Erträge aus Testamenten aus den Vorjahren.

Bereinigt um die Rücklagenauflösung und -neubildung ergibt sich für 2023 ein positives Bilanzergebnis in Höhe von € 76.570,22.

Die Einnahmen setzen sich aus den Mitgliedsbeiträgen (€ 651.310,032; 25,8 %), den staatlichen Zuschüssen (€ 389.068,85; 15,4 %), den sonstigen Zuschüssen (€ 665.072,60; 26,4 %) sowie Spenden (€ 321.645,19; 12,8 %) und Erträgen aus Testamenten (€ 142.424,66; 5,6 %) zusammen. Ferner werden zwei Wirtschaftsbetriebe und zwei Zweckbetriebe unterhalten, aus denen ebenfalls Erträge in Höhe von brutto € 274.455,51; 10,9 % generiert wurden. Die Erträge aus Vermögensverwaltung (in wesentlichem Pachteinahmen + Wertpapiererträge) belaufen sich auf € 70.281,46; 2,8 %). Sponsoringerträge fließen mit € 5.000,00 ein.

Es gab in 2023 keine Einnahmen von einzelnen juristischen Personen > 10 % der Gesamteinnahmen. Die Ausgaben betreffen mit € 1.174.198,19 (45,8 %) den Natur- und Umweltschutz und mit € 388.959,78 (15,1 %) die Umweltbildung und die drei Zentren. Für die Naturschutzjugend wurden € 228.372,70 (8,9 %) und für die Ehrenamtsförderung € 37.618,97 (1,5

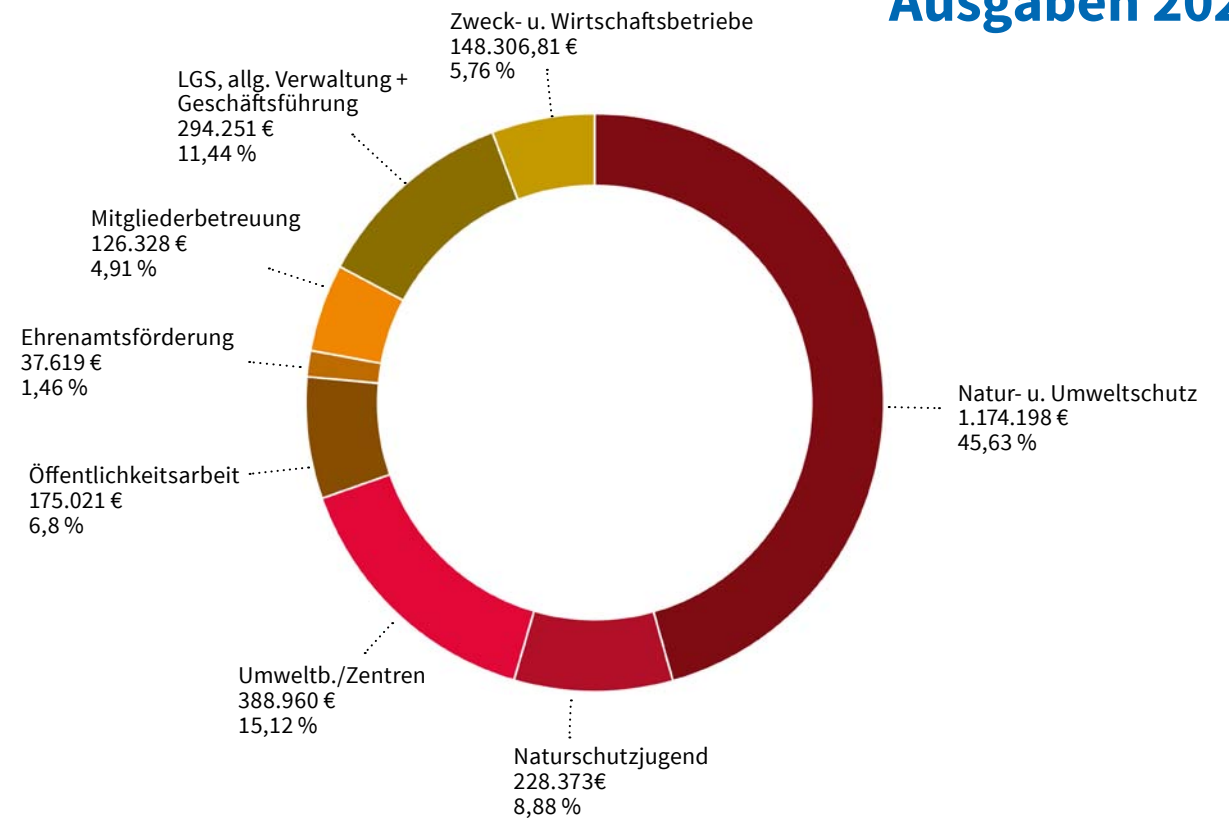
%) aufgewendet. Bei € 175.020,59 (7,9 %) lagen die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit und bei € 294.251,38 (11,4 %) für die allgemeine Verwaltung (u.a. Geschäftsstelle, Finanzen/Buchhaltung, EDV und Geschäftsführung). € 138.798,22 (5,4 %) sind Aufwendungen aus den Wirtschafts- und Zweckbetrieben. Die Mitgliederbetreuung kostete dem Landesverband € 126.328,18 (4,9 %) inkl. der Erstellung und dem Vertrieb der Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes („Naturschutz in Hamburg“).

Wie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für 2023 zu entnehmen ist, sind die Personalkosten um € 36.649 auf € 1.282.163,62 gestiegen (davon ca. € 30.000,00 einmalige Inflationsprämie).

Es gab 2023 keine Einzelforderungen > 5 % der Einnahmen.

Der Jahresabschluss 2023 wurde am 26.03.2024 durch drei Kassenprüfer geprüft. Die Prüfung blieb wie in den vergangenen Jahren ohne Beanstandungen.

Ausgaben 2023



Bilanz 2023 des NABU Hamburg

	31.12.2022	31.12.2023
AKTIVA		
A. Langfristige Anlagen	711.063,59 €	1.153.623,59 €
I. Wertpapiere	703.507,13 €	1.146.067,13 €
II. Kautions-, Darlehensforderungen	7.556,46 €	7.556,46 €
B. Weitere	28.195,47 €	20.077,35 €
I. Kurzfristige Forderungen	11.447,92 €	0,00 €
II. Warenbestand (Natur + Buch)	16.747,55 €	20.077,35 €
C. Kassenbestand, Bankguthaben	1.558.045,47 €	1.017.415,93 €
I. Termingeldanlage	969.847,32 €	347.475,76 €
II. Übrige Bankguthaben u. Kassenbestände	588.198,15 €	669.940,17 €
Bilanzsumme	2.297.304,53 €	2.191.116,87 €
	31.12.2022	31.12.2023
PASSIVA		
A. Vereinskaptal	2.123.643,20 €	2.067.932,22 €
I. Allgemeine Rücklagen	497.075,00 €	497.075,00 €
II. Betriebsmittelrücklagen	463.600,00 €	463.600,00 €
III. Personalkostenrücklagen	898.956,00 €	898.956,00 €
IV. Projekt-Sonderrücklagen	264.429,00 €	131.731,00 €
V. Bilanzergebnis	- 416,80 €	76.570,22 €
B. Weitere	173.661,33 €	123.184,65 €
I. Langfristige Darlehen	0,00 €	0,00 €
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten	173.661,33 €	123.184,65 €
Bilanzsumme	2.297.304,53 €	2.191.116,87 €



Tobias Hinsch
Landesgeschäftsführer

Transparenz und Verantwortung

Verpflichtungen und Regeln für den NABU

Transparenz ist für den NABU Hamburg eine zentrale Leitlinie. Der Verband hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und stellt der Öffentlichkeit grundlegende Informationen online zur Verfügung.

Der NABU Hamburg hat 2016 die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und stellt die geforderten Informationen, u.a. zu wesentlichen Entscheidungsträger*innen, zur Herkunft und Verwendung der Mittel sowie zur Personalstruktur auf Anfrage unter www.NABU-Hamburg.de/transparenz allen Interessierten zur Verfügung.

Organisatorische Grundlage für die Arbeit des NABU Landesverband Hamburg e.V. ist die **Satzung** in der aktuellen Fassung vom 15. April 2019. Unter § 2 Zweck und Aufgaben heißt es:

„Zweck des Vereins sind die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes einschließlich der Bildungs- und Forschungsarbeit in den genannten Bereichen. (...) Der Naturschutzbund verfolgt ausschließlich

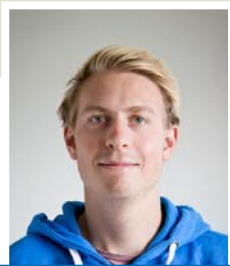
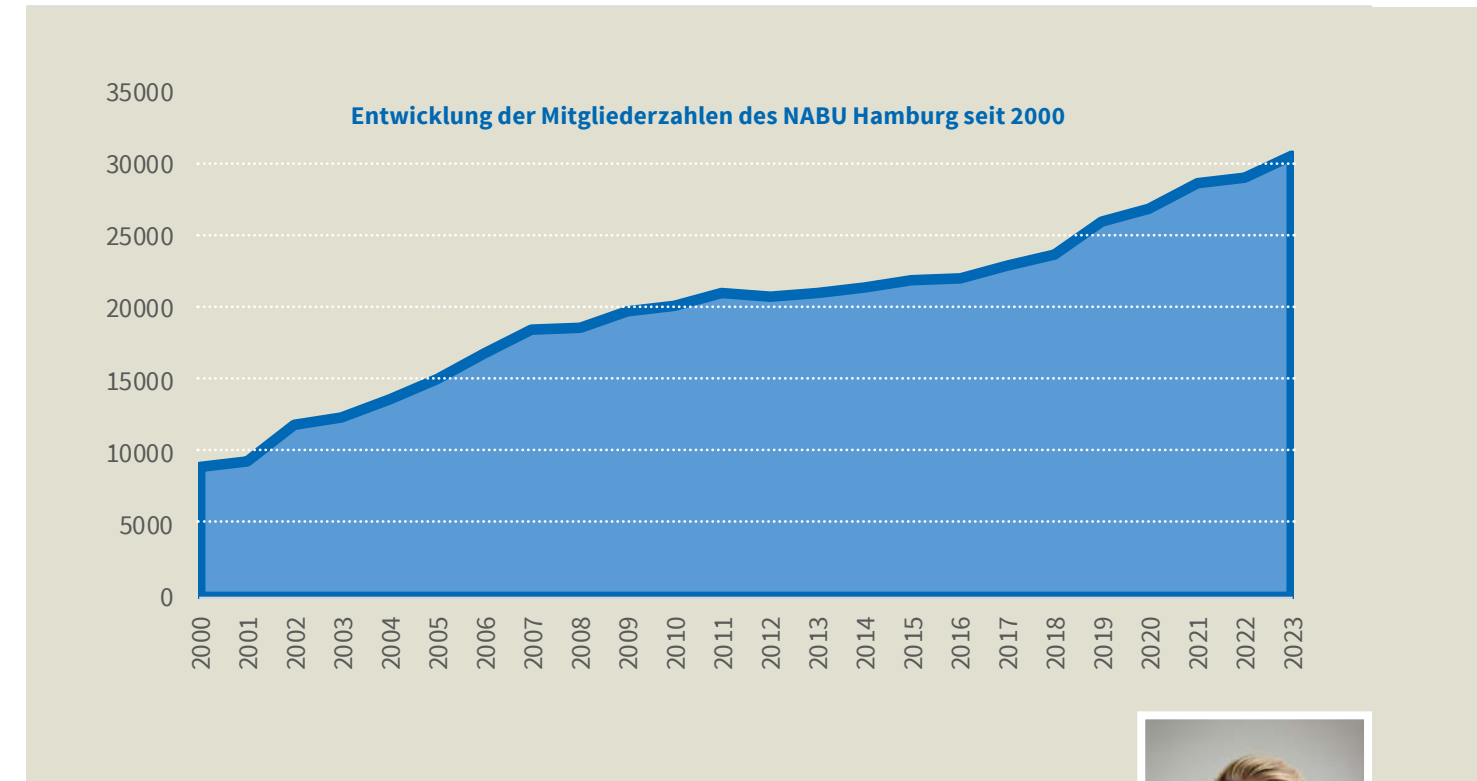
und unmittelbar gemeinnützige Zwecke (...).“

Die vollständige Satzung sowie weitere Informationen zur Organisation finden Sie unter

> www.NABU-Hamburg.de/transparenz



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Mats-Henry Barg
Mitgliederservice

Verbandsentwicklung

Über 30.000 NABU-Mitglieder in Hamburg

Die Arbeit des NABU Hamburg ist nur möglich dank der zahlreichen Mitglieder und ehrenamtlich Aktiven. In 2023 wurde das 30.000 Mitglied begrüßt. Der NABU Hamburg hat damit mehr Mitglieder als alle politischen Parteien Hamburgs zusammen.

Der Einsatz des NABU Hamburg stützte sich in 2023 auf 30.545 Mitglieder. Sie bilden das Rückgrat des Verbandes. Jedes neue Mitglied verleiht dem Landesverband bei seiner politischen Arbeit mehr Gewicht. Und mit jedem neuen Mitglied stehen weitere Mittel zur Verfügung, um die Vielfalt der Natur zu erhalten.

Damit unterstützt die Mitgliedschaft auch die Arbeit der rund 600 Aktiven des NABU Hamburg. Hinzu kommen die NAJU-Aktiven, die Kinder- und Jugendgruppen leiten, praktische Naturschutzarbeit leisten oder Projekte im Bereich Klimaschutz und nachhaltige Lebensweise anstoßen.

Als ehrenamtlich Aktive*r ...
... können Sie unsere Natur schützen. Ob durch praktischen Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung oder Lobbyarbeit, entscheiden Sie. NABU-Fortbildungen erleichtern Ihren Einstieg. Wenden Sie sich an eine NABU-Gruppe in Ihrer Nähe oder an die NABU-Landesgeschäftsstelle. Wir freuen uns auf Sie!
> www.NABU-Hamburg.de/gruppen

Als NAJU-Mitglied ...
... steht dir der Kinderbereich (bis 12 Jahre) und Jugendbereich (bis 27 Jahre) offen. Die Angebote der NAJU ermöglichen dir spannende Erfahrungen mit anderen Naturfreund*innen. Immer donnerstags findet ein Aktiventreffen in der NAJU-Landesgeschäftsstelle statt – komm vorbei, wir freuen uns auf dich!
> www.naju-hh.de



Der Stiftungsvorstand v. l.: Hans Riesch, Lars Engel, Rolf Bonkwald, Klaus Denart, Ralf Velten.

Die NABU-Umweltstiftung Hamburg

Die NABU-Umweltstiftung Hamburg fördert die lokale Naturschutzarbeit des NABU Hamburg. Sie ermöglicht damit unabhängigen Naturschutz in Hamburg und Umgebung.

Die NABU-Umweltstiftung wurde im Jahre 2000 gegründet. Ziel der Stiftung ist die finanzielle – und somit auch die inhaltliche – Unabhängigkeit des Naturschutzes in Hamburg. Mit Hilfe der Stiftung wird sichergestellt, dass der NABU Hamburg seine vielfältigen Aktivitäten und Projekte für den Natur- und Artenschutz in der Stadt nachhaltig weiterführen kann. Während das Stiftungsvermögen unangetastet bleibt, dienen die Erträge des Vermögens der Unterstützung des NABU Hamburg. Ein wesentlicher Aspekt der finanziellen Förderung stellt u.

a. die Arbeit im Flächenschutz dar. Sowohl die Betreuungsarbeit in den Schutzgebieten als auch der Kauf neuer, wertvoller Naturareale, beispielsweise in der Elbtalaue, gehören zu den bevorzugten Projekten. Stiftungserträge fließen ebenfalls in die Bereiche Artenschutz und Umweltbildung. Dank der Unterstützung durch die NABU-Umweltstiftung kann der NABU Landesverband Hamburg seine erfolgreiche Naturschutzarbeit auch in Zukunft weiterführen.

>www.NABU-Hamburg.de/stiftung

Ein Nachlass für die Natur

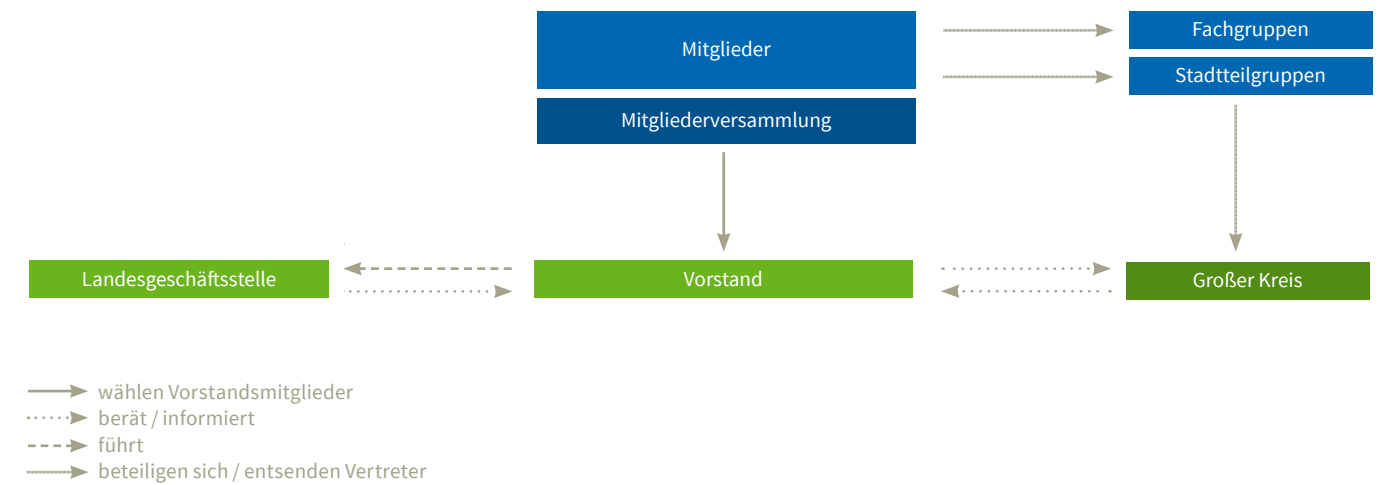
Ob für die NABU-Umweltstiftung Hamburg oder für den NABU Hamburg e.V. – ein Testament für die Natur kann viel bewirken, noch über das eigene Leben hinaus. Interessierte Mitglieder wie auch Nicht-Mitglieder erhalten eine persönliche und vertrauliche Beratung von unserem Team.

> www.NABU-Hamburg.de/testamente



Ihre Ansprechpartner bei Fragen zu Testamenten (v. li.): Geschäftsführer Tobias Hinsch, Maria Bonkwald (2. Vorsitzende) u. Dr. Peter Mohr (Beisitzer im Vorstand).

So funktioniert der NABU Hamburg



Der Vorstand des NABU Hamburg

Malte Siegert ist 1. Vorsitzender des NABU Hamburg und in dieser Funktion hauptamtlich tätig. Die weiteren Vorstandsmitglieder des NABU Landesverband Hamburg sind alle ehrenamtlich tätig.



Malte Siegert – 1. Vorsitzender



Maria Bonkwald – 2. Vorsitzende



Joachim Ewald – Schatzmeister



Soenke Jansen – Beisitzer
Themenschwerpunkt: Ehrenamtsförderung



Christina Wolkenhauer – Beisitzerin
Themenschwerpunkt: Praktischer Naturschutz



Annika Oehmann – Landesjugendsprecherin der NAJU
Themenschwerpunkt: Jugend, Verbandsentwicklung



Dr. Peter Mohr – Beisitzer
Themenschwerpunkt: Recht






























Die Geschäftsstelle des NABU Hamburg

Die NABU-Stadtteil- und Fachgruppen werden von der hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle in Hamburg-Borgfelde unterstützt.
(Stand 2024)

 Tobias Hinsch Landesgeschäftsführer	 Monika Bock Leiterin Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg	 Guido Teenck Umweltpädagoge
 Eike Schilling Koordinator „Praktischer Naturschutz“	 Dr. Christian Gerbich Referent für Naturschutz	 Dr. Stefanie Zimmer Leiterin des BrookHus / Umweltpädagogin
 Franziska Schmidt-Lewerkühne Büroleitung / Assistenz der Geschäftsführung / Reisen und Wandern	 Dr. Katharina Schmidt Referentin für StadtNatur	 Laura Abels Jugendbildungsreferentin
 Mats-Henry Barg Mitgliederservice	 Frederik Schawaller Referent für Moorschutz	 Alexandra Keil (in Elternzeit) Projektreferentin der NAJU
 Elke Lehmann Referentin für Finanzen	 Matthias Harder Koordinator Bach-Aktionstage	 Sinje Biß Projektreferentin „FuchsMobil aktiv“, „Die ElbForscher“, „Klima-Coaches“
 Mirja Redelstorff Referentin für Finanzen	 Brix von Lacroix Koordinator StadtNatur- Aktionstage	 Paula Hoppe Verwaltung FuchsMobil / NAJU Kindergruppen
 Anne Ostwald Referentin für Fundraising	 Marco Sommerfeld Leiter NABU Vogelstation / Referent für Vogelschutz	 Krzysztof Wesolowski Umweltpädagoge
 Thea Wahlers Referentin für Aktivenförderung / Referentin „Klima-Coaches“	 Franziska Kötter Referentin für Vogelschutz	 Reka Teufel Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim NABU Hamburg
 Ilka Bodmann (in Elternzeit) Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	 Oliver Schuhmacher Referent für die Elbtalaue	 Jonas Bokowski Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim NABU Hamburg
 Thomas Dröse Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	 Klaus Müller Gebietsbetreuung in der Elbtalaue	 Amelie Ströbele FÖJ bei der NAJU Hamburg
 Jonas Voß Referent für Politik und Kommunikation	 Ilka Nüske Referentin für Kiebitzschutz	 Paula Antholz FÖJ beim NABU Hamburg
 Leona Specht Social Media Managerin	 Ralf Sinnigen Mitarbeiter IT-Projekte / Veranstaltungsservice	 Janine Liss FÖJ beim NABU Hamburg
	 Klaus Bruck Hausservice	 Katharina Falke FÖJ beim NABU Hamburg

Die ehrenamtlichen Stadtteil- und Fachgruppen des NABU Hamburg

(Stand 2024)

 Ahrensburg Michel Quermann ahrensburg@NABU-Hamburg.de	 Alstertal Sabine Cords, Thomas von Appen, Dirk Bietke alstertal@NABU-Hamburg.de	 Altona Dorothea Schrieber altona@NABU-Hamburg.de
 Bergedorf Gustav König, Dietmar Ullrich bergedorf@NABU-Hamburg.de	 Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek Barbara Popp, Werner Völler, Michael Schulz bob@NABU-Hamburg.de	 Eimsbüttel Andreas Trachte eimsbuettel@NABU-Hamburg.de
 Langenhorn/Fuhlsbüttel Bettina Amedick amedick.b@gmx.de	 Norderstedt Horst Bollmann h.bollmann@wtmnet.de	 Öjendorf Hartmut Machau hmachau@web.de
 Pagensand Lisa Mandelartz pagensand@posteo.de	 Rahlstedt Werner Jansen rahlstedt@NABU-Hamburg.de	 Schenefeld/Halstenbek Claudia Daffertshofer, Peter Dahms, Siegfried Heer, Heinz Schwerdtfeger schenefeld@NABU-Hamburg.de
 Stadtmitte Doreen Maack, Henning Hausenberg stadtmitte@NABU-Hamburg.de	 Süd Günter Lach, Thomas Maack, Birthe Stricker, Frederik Schawaller sued@NABU-Hamburg.de	 Walddörfer Timo Depke, Jens-Peter Stödter walddoerfer@NABU-Hamburg.de
 Wandsbek Olaf Fedder, Felix Kopka wandsbek@NABU-Hamburg.de	 Wedel Jens Sturm wedel@NABU-Hamburg.de	 West Barbara Meyer-Ohlendorf, Thomas Eckhoff barbara.meyer-ohlendorf@gmx.de
 Amphibien und Reptilien Claudia Daffertshofer, Irm Hermans amphibien@NABU-Hamburg.de	 Baumschutz Christiane Kasdorf baumschutz@NABU-Hamburg.de	 Entomologie Claus-Peter Troch, Klaus Bruck, Marisa Schönfeldt insekten@NABU-Hamburg.de
 Fledermausschutz Alexander Heidorn fledermausschutz@NABU-Hamburg.de	 Fotogruppe Pertti Raunto fotogruppe@NABU-Hamburg.de	 Gewässerschutz Eike Schilling schilling@NABU-Hamburg.de
 Moorschutz Frederik Schawaller schawaller@NABU-Hamburg.de	 Naturgarten Barbara Popp naturgarten@NABU-Hamburg.de	 Ornithologie Krzysztof Wesolowski, Werner Völler ornithologie@NABU-Hamburg.de
 Wald Caroline Kouptsidis wald@NABU-Hamburg.de	 Wolf Torsten Kubbe wolf@NABU-Hamburg.de	



Impressum

© NABU Hamburg · www.NABU-Hamburg.de

Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Landesverband Hamburg e. V.
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Tel. 040.69 70 89-0
Fax 040.69 70 89-19
info@NABU-Hamburg.de

Gesamtredaktion: Anne Ostwald
V.i.S.d.P.: Tobias Hinsch
hinsch@NABU-Hamburg.de

Erscheinungsdatum: 04.2024
Gedruckt auf Recyclingpapier.

Bildnachweise:

Titelbild: Wiesenschafstelze, Pertti Raunto (NABU-Fotogruppe)
S. 2/3: Naturgucker/Rolf Jantz (Schwarzstorch), Pertti Raunto (Wilder Wald), Annegret Wiermann (Kraniche, Mohn), Thomas Dröse (Breitflügelfledermaus, FuchsMobil, Störche, NABU-Aktive, Kathy Büscher (Erdkröten); S. 4: Oscar Klose (Stieglitz), Thomas Dröse (Malte Siegert, Tobias Hinsch); S. 6/7: Gruppenfotos jeweils NABU-Archiv; S. 8: Günter Stoller (Eisvogel), Krzysztof Wesolowski (Ammersbek, Öjendorfer See), Rolf Wobbe (Zollenspieker), Olaf Fedder (Wandse), Christa Fischer (Eppendorfer Moor), Heinz Peper (Pagensand); S. 10: Carsten Neubauer (Schnaakenmoor); S. 11: Thomas Dröse (Bach-Aktionstage); S. 12: Claus-Peter Troch (Rotbraune Stengeleule); S. 13: Thomas Dröse (Störche, Jürgen Pelch); S. 14: Michael Rahn (Turmfalke); S. 15: Thomas Dröse (UKE, Hummel); S. 16: Naturgucker/Rolf Jantz (Schwarzstorch); S. 17: Annegret Wiermann (Kraniche); S. 18: jeweils NABU-Archiv; S. 20: Marc Scharping (Rotkehlchen), Werner Völler (privat); S. 21: Thomas Dröse (Protest Cruise Days); S. 22: Pertti Raunto (Protest Wilder Wald); S. 23: Thomas Dröse (Blutweiderich); S. 24: Thomas Dröse (BrookHus, Vogelstation), Guido Rottmann (Birdwatcher); S. 25: Thomas Dröse (Führung); S. 26: Hans-Hermann Harms (Amsel); S. 27: Thomas Dröse (Fortbildung); S. 28/29: Guido Rottmann (NAJU); S. 29: Thomas Dröse (Storchenwand); S. 30: Thea Wahlers (Klima-Coaches); S. 31: Thomas Dröse (FuchsMobil); S. 32: Mareike Franke (Geschäftsstelle); S. 33: NABU/CEWE/Eleonore Swierczyna (Honigbiene); S. 36: NABU/CEWE/Daniela K. Anger (Gänsesäger); S. 37: Thomas Dröse (NABU-Aktive); S. 38: Rolf und Maria Bonkwald (Wald); S. 40: Thomas Dröse (Mitarbeiter/innen); S. 41: Marc Scharping (Storch); Annegret Wiermann (Grasfrosch, Eisvogel, Mohn), Krzysztof Wesolowski (Baum), Thomas Dröse (Wald; Breitflügelfledermaus), Jens-Peter Stödter (Aurorafalter), Jürgen Borris (Wolf), Katrin Habenicht (Goldammer), Dagmar Esfandiari (Wittmoor, Pilz); S. 42-43: Claus-Peter Troch (Magerrasen-Perlmutterfalter); Rückseite: Thomas Dröse (Gruppenbild)



WIR SIND, WAS WIR TUN. DIE NATURSCHUTZMACHER*INNEN

Für Mensch und Natur engagiert sich der NABU Hamburg seit über 115 Jahren. „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher*innen“, dieses Motto trifft die Arbeit des NABU im Kern. Nicht nur über Natur- und Umweltschutz reden, sondern glaubwürdig und kompetent anpacken: Nach diesem Grundsatz handeln wir als mitgliederstärkster Umweltverband in Hamburg. Vieles haben wir bereits erreicht, allerdings werden die Herausforderungen nicht weniger. Doch mit dem Rückhalt unserer mehr als 30.000 Mitglieder sowie dem unermüdlichen Einsatz der „Naturschutzmacher*innen“ in unserer Stadt werden wir weiterhin alles dafür tun, damit auch künftige Generationen eine lebenswerte und vielfältige Umwelt vorfinden.

Der NABU Hamburg dankt seinen Unterstützer*innen:

